

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 153.

Donnerstag den 2. Juni.

1859.

Bekanntmachung.

Die Freitag den 3. dieses Monats beginnende Umpflasterung des Neumarktes macht es nothwendig, denselben während dieser Arbeit und zwar zunächst von der Grimma'schen Straße bis zum Gewandgäßchen auf der jedesmal in Ausfuhrung befindlichen Strecke für den Fahrverkehr zu sperren.

Leipzig, den 31. Mai 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Wegen einer Schleusenreparatur ist das Salzgäßchen von der Börse bis zum Markte auf einige Tage vom Freitag den 3. dieses Monats an für den Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, den 31. Mai 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Durch die Berufung des Herrn Dr. med. Johann Paul Ahle zum Professor der Therapie und Klinik a. d. Kaiserlich Russischen Universität Dorpat erledigt sich mit dem 1. Juli d. J. eine hiesige Armenarzstelle mit einem Jahresgehalt von 100 Thlr.

Bewerbungsschreiben promovirter Aerzte um diese auf 3 Jahre zu vergebende Stelle können

bis zum 15. d. M.

entweder bei dem Vorsteher unserer Krankenanstalt, Herrn Stadtgerichtsarzt Prof. Dr. Sonnenkalb, Wiesenstraße 1698, oder auf unserm Bureau im Gewandhause, Universitätsstraße, 1 Treppe hoch, eingereicht werden.

Leipzig, 1. Juni 1859.

Das Armendirectorium.

Zur Beurtheilung des Entwurfs einer Gewerbeordnung für das Königreich Sachsen

von Dr. Heinrich Bodemer.

II.

Das Handwerk und die Fabriken. Die Gewerbefreiheit.

(Fortsetzung und Schluß.)

An Klagen, Zweifeln und Bedenken fehlte es natürlich nicht, ohne daß sich das System des Fabrik- und Maschinenbetriebes dadurch nur einen Augenblick in seinem Entwicklungsgange aufhalten ließ. Bereits sind die Professionen der Beutler, Bleistiftbinder, Drechsler, Färber, Gerber, Glütter, Klempner, Nadler, Posamentierer, Schlosser, Seifensieder, Strumpfwirker, Tuchweber, und Weber, der Hut-, Kamm-, Knopf-, Papier- und Uhrmacher, der Messer-, Nagel- und Waffenschmiede entweder schon in den Fabriken aufgegangen und etwa nur noch auf die Reparaturen beschränkt, oder sie sind auf dem Wege dahin begriffen und lassen unschwer voraussehen, daß der alten Fehlfingerarbeit schließlich nur diejenigen Gewerbsarten verbleiben werden, welche, wie die Baugewerke oder die Barbier- und Friseur-, auf den Ort oder auf die Person angewiesen, oder deren Leistungen überhaupt nicht auf Vorrath und Verkauf berechnet sind. Keine Gewerbeordnung in der Welt wird diesem Schicksalslaufe eine andere Richtung zu geben vermögen und auch die Handwerker, die ja zu allen Zeiten so eifrig an der Abschaffung aller anderen Privilegien mitgeholfen, werden sich selbst sagen, daß man nicht die Maschinen zerbrechen, die Eisenbahnen abtragen und die Städte wieder zuschließen werde, bloß um die Unerfüllbarkeit thörichter Wünsche praktisch beweisen zu können. Sind übrigens die viel angefeindeten Fabriken nicht in der nämlichen Lage wie die Handwerker selbst? Kämpfen sie nicht ebenfalls schon mit einer höheren Concurrenz und droht nicht auch ihnen die endliche Erdrückung durch ein den Kräften der Privatindustrie nicht mehr erreichbares, noch größeres Productionsystem? Ist nicht die Fabrikation der Spinnerei, der Weberei, des Maschinenbaus, des Racturdrucks, der Zuckerfabrik, der Hüttenproducte, des Glases, des Papiers bereits in den Händen gewaltmächtiger Actiengesellschaften? Ist die Concurrenz dieser Gesellschaften in gewisser Beziehung nicht noch gefährlicher für die Privat-

fabriken, als die Fabriken es für den Kleinbetrieb sind, weil die Größe des Actien-Capitalfonds die geschäftsruinirenden Prozeduren unwissender oder leichtsinniger Directoren weit länger aushalten kann, als eine schlecht geleitete Privatindustrie? Und sieht man nicht ein, daß das System des Gesellschaftsbetriebes trotz mancher übeln Erfahrungen erst in seinem Anfangsstadium begriffen und daß es in wahrerlich nicht allzuferner Zeit den größten Theil der Manufaktur-, Hütten- und Rohstoffveredelungs-Industrie in sich aufgenommen haben wird? Sollen nun die Fabrikanten die Regierungen bestürmen, Zustände abzuwenden, die nicht abwendbar und die überdies von unzweifelhaftem Vortheil für die Gesamtheit sind? Unter anderen Umständen thäten sie es vielleicht, da aber kein Erfolg davon zu hoffen, so bleibt ihnen nichts übrig, als auf das bereits Verlorene zu verzichten, das ihnen noch Verbliebene dagegen mannhafte zu behaupten, in dem von der Thatskraft unterstützten Vertrauen, daß die von dem scharfen Sporn des eigenen Interesses angestachelte Privatindustrie die Capitalüberlegenheit des Gesellschaftsbetriebes in mancher andern Hinsicht wieder auszugleichen vermag. Und führt dann auch der Strom der Zeit jedes neue Jahr ein altes Stück Fabrikation dem System des modernen Großbetriebes zu, so ist zu hoffen und schon liegen die Beispiele vor, daß der fortwährende Wechsel der Mode und des Bedarfes, verbunden mit dem Scharfsinn der Producenten, immer wieder neue und andere Verbrauchsgegenstände hervorrufen und damit auch der Privatindustrie wieder neue Gebiete erschließen werde. Ganz dasselbe findet aber auch bei dem Kleinbetrieb statt, und auch hier ist dem Verdrängen der einzelnen Gewerbszweige das Emporkommen anderer auf dem Fuße gefolgt. Die Handlungsgärtner, die Cigarren-, Kunstblumen-, Puz-, Instrument- und Goldleistenmacher, die Conditoren, die Papeterie- und Nipp-sachenverfertiger, die Decorationsmaler, die Graveurs, die Chemiker und Optiker, die Mechaniker und Civil-Ingenieurs, diese wie noch zahllose andere Erwerbsarten, welche ehemals meistens ganz unbekannt waren, haben in der Gegenwart eine große Verbreitung und zum Theil sogar commercielle Wichtigkeit erlangt. Ist es nun nicht sehr bedeutsam, daß alle diese neuen und folglich nicht künftigen Gewerbe sich von dem Verlangen nach Staatsunterstützungen und nach Gewerbeordnungen bis jetzt fern gehalten? Bewahrt man nicht, daß sie möglichst in die Classe der Fabrikanten eingereiht, keinesfalls aber Handwerker sein wollen, daß sie daher ein

lobenswerthes Bestreben nach einer höhern socialen Stellung, nach der Assimilirung mit dem Fabrik- und Handelsstande an den Tag legen und ist es nicht wünschenswerth, diesen Ehrgeiz, welcher das weitere Streben nach Erwerbung von Kenntnissen und von Bildung in sich schließt, auf alle Weise zu begünstigen? Im Allgemeinen geschah aber bis jetzt das Gegentheil. Die zünftigen deutschen Handwerker, anstatt in dem Fabrikbetrieb ihr höheres Ich zu erblicken, betrachteten Fabriken und Maschinen als feindselige Elemente, die nicht nur sie selbst, sondern jeder wohldenkende Mensch bekämpfen und wo möglich vernichten müsse, und sie wurden darin nicht nur von der Romantik und Sentimentalität, von der politischen Reaction wie von der öffentlichen Unwissenheit, sondern selbst von den deutschen Gesetzgebungen unterstützt, welche, anstatt die Standesehre anzuspornen, die Handwerker vielmehr als eine heruntergekommene Classe behandelten, der man durch die Vorsorge väterlicher Polizeibeaufichtigung die Existenz zu fristen suchen müsse.

Inzwischen fehlte es auch nicht an Ermahnungen und Vorschlägen, welche sich in richtiger Erkenntnis der Erfordernisse zunächst an die Thatkraft und an das Selbstvertrauen der Beteiligten wendeten. Unter diesen Vorschlägen nimmt die gewerbliche Capital-Association eine berechtigte Stelle ein, wobei sich das fast unerwartete Resultat ergeben, daß die Vorschussvereine, welche eigentlich nur das Mittel zum Zweck bilden sollten, den praktischen Erfolg für sich selbst in Anspruch genommen und diesen mit Recht sich nennenden „Volksbanken“ eine wirtschaftliche Berechtigung verschafft haben, welche die Vortheile der Association, da wo sie an ihrem richtigen Plage, offen vor Augen stellt. Die solidarische Haftung einer großen Zahl wenn auch unbemittelter Gewerbetreibender erzeugt eine der hypothekarischen Sicherheit fast gleichstehende, sie oft übertreffende Creditfähigkeit und verhilft dadurch den einzelnen Geldbedürftigen zu Vorschusscapitalien, die sie außerdem nicht gefunden haben würden, während ihnen dabei die individuelle Produktionsfreiheit und ihr specieller Geschäftskreis verbleibt. Wenn es dem System dieser Vereine gelingen sollte, mehr und mehr in die Begriffe und in das Vertrauen der Gesammtheit einzubringen und sich zu wirklichen, auf hinreichende Capitalkräfte gestützten Creditbanken auszubilden, so läßt sich hiervon, mehr wie von jedem andern bis jetzt bekannten Mittel, die nicht bloß materielle, sondern auch sittliche Hebung des Mittelstandes erwarten, weil die Benutzung der Banken nur Denjenigen möglich ist, deren Creditwürdigkeit, d. h. deren Arbeitsgeschicklichkeit, Fleiß und Lebenswandel keiner ungünstigen Beurtheilung unterliegt. Nur erwarte man nicht zu viel davon und glaube man überhaupt nicht, daß sich durch eine oppositionelle Stellung gegen die bisherige industrielle Entwicklung, es sei selbige auf übrigens noch so gute Einrichtungen gestützt, die Concurrrenzbesähigung des Handwerkes mit dem Fabrikbetriebe erzwingen lasse, und es liegt in Wahrheit auch keine Nothwendigkeit dazu vor. So gut als der Kleindauer sich nicht gleich dem großen Grundbesitzer mit landwirtschaftlichen Industrien befassen kann, sondern den Anbau seiner Felder nach dem nächsten Bedarf richten und seine Erzeugnisse auf den Markt fahren muß, hat auch der kleine Gewerbebetrieb, unter vernünftiger Berücksichtigung der bereits vorhandenen Leistungen Anderer, sich dasjenige Arbeitsfeld zu erwählen, welches seinen Mitteln und Fähigkeiten entspricht und ihm in solchem Falle auch den gebührenden Arbeitsverdienst gewähren wird. In der That hat auch die Lage des Handwerkerstandes sich inmitten der Klagen über Nahrungserfall so offenkundig und so wesentlich gehoben, daß der Geschichtskundige kühn behaupten darf, der deutsche Handwerker habe niemals einen durchschnittlich besseren Erwerbsverdienst gehabt als wie eben jetzt, während zugleich Wissenschaft und Sachkenntnis nicht einen Augenblick darüber im Zweifel sich befinden, daß Niemand anders als wie die gehafteten Maschinen die Ursachen dieses Wohlbefindens sind. Das Beil und der Hammer sind die ursprünglichen Gründer alles Besitzes und aller Civilisation. Der Erdboden war von jeher da, aber erst das Werkzeug war es, was ihm die Nutzbarkeit und den Werth verlieh. Und wenn jene ersten rohen Arbeitsmittel die Anfänge waren zu einem mehr als bloß thierischen Lebensgenuss und wenn mit der Verbesserung dieser Mittel stets auch der Wohlstand und die Gesittung der menschlichen Gesellschaft stieg; wie könnte die noch weitere Vervollkommnung derselben, wie könnte das zur Maschine erhobene Werkzeug zum öffentlichen Nachtheil gereichen? Jedermann ist über den Anblick eines hochtragenden Feldes erfreut, Niemand fällt es ein, die Nützlichkeit desselben deshalb bezweifeln zu wollen, weil vielleicht der Werth des weniger tragenden Nachbarfeldes dadurch herabgedrückt wird. Aber auch die Maschine ist ein Acker, auf welchem der Rohstoff die Saat und das Erzeugnis die Ernte ist, und so lange für Geld Nahrungsmittel zu kaufen sind, ist es für das National Einkommen völlig gleich, ob man landwirtschaftliche oder gewerbliche Erzeugnisse producirt. Wenn wüste Flächen urbar gemacht werden, so fühlt der Gewerbetreibende mit stiller Genugthuung, daß er an dieser Vermehrung der Production seinen Antheil haben wird. Und wenn ein großes Fabriketablisement in seiner Nähe sich erhebt, so darf er des nämlichen Antheiles versichert sein, gleichviel ob die Fabrik einem einzigen oder mehreren Besitzern oder einer Actiengesellschaft gehört. Der wahre und eigentliche Arbeit-

geber ist allemal nur das Capital, und je mehr Capital dem allgemeinen Arbeitsfond zugewiesen wird, desto größer muß der Antheil aller Arbeitenden und zu allernächst der Gewerbetreibenden daran sein. Die Beweise dafür in bestimmten Zahlen zu liefern, ist freilich nicht möglich, aber ein indirecter Beleg liegt in der Thatsache vor, daß die letzte so nachhaltig gewesene Theuerungsperiode auf den Kleinbetrieb nicht nur weit weniger drückend als frühere einzelne Theuerungsjahre eingewirkt hatte, sondern vielmehr eine im Allgemeinen steigende Arbeitsbeschäftigung zu bemerken gewesen war. Wie anders aber könnte dies zu erklären sein, als durch die vielen und großen industriellen Unternehmungen, die gerade während jener Periode entstanden und deren Capitale zunächst den arbeitenden Classen zugeführt worden sind? Das Capital kann allerdings das Erwerbsgebiet Einzelner zerstören, aber der Gesammtheit führt es unfehlbar Arbeit und Verdienst, und dadurch wieder neue Capitale und neue Erwerbsmittel zu. Daher ist die Behauptung, das Capital vernichte allmählig den Mittelstand, ein Irrthum, den man, als zu falschen Schlüssen und zu confusen Ideen führend, im Interesse der Capitallosen nicht ernstlich genug bekämpfen kann. Die Zustände der Gegenwart lassen sich in der Regel erst dadurch richtig beurtheilen, daß man sie mit denjenigen der Vergangenheit vergleicht. Das rosige Licht, welches die Tradition einer längst verschwundenen Zeit über die Erwerbsverhältnisse des einstigen vermeintlich goldenen Handwerksbodens geworfen, mag den damals Lebenden nicht immer in eben so glänzenden Farben erschienen sein. Denn wenn der Zunftsang einerseits die Gewerbe schützt, so ist er andererseits von den wesentlichen Nachtheilen begleitet, erstens daß die günstigen Absatzperioden wegen Mangels an Arbeitern nicht benutzt werden können und zweitens, daß die Geschäftsstockungen stets am fühlbarsten für diejenigen sein müssen, die mit ihren Gehülfsen auf ein geschlossenes und nicht zu übertretendes Arbeitsgebiet angewiesen sind. Die 15. und 16. Jahrhunderte waren bekanntlich die Blüthezeiten des deutschen Handwerks und die oberdeutschen Städte ragten durch die Herrlichkeit ihrer Gewerbeerzeugnisse vor allen anderen hervor. Blättern man aber in den gleichzeitigen Chroniken dieser Städte, so findet man darin die große Zahl der Meister und Gesellen genau angegeben, welche in jedem Theuerungs- oder Gewerbestockungsjahre aus den öffentlichen Cassen und Magazinen mit Geld oder Korn unterstützt werden mußten. Alle diese Leute waren Almosenbedürftige, nicht „trotz“, sondern „wegen“ des Zunftsanges, denn wo dieser herrscht, da giebt es keinen auswärtigen Absatz, da ist derselbe nur auf ein gewisses Gebiet beschränkt und da entsteht augenblicklich Arbeitslosigkeit und Nothstand, sobald die Consumption der Stadt oder Straße in momentanes Stocken geräth, während andernfalls, wo die Freiheit der Arbeit und des Absatzes besteht, sich für den thätigen und intelligenten Mann immer eine Beschäftigung, eine Gelegenheit zu Verdienst, eine Möglichkeit zum Durchwinden durch eine schlechte Zeit finden wird. Ueberdem ziehen sich durch das ganze Mittelalter die bittersten und nicht selten von Aufständen begleiteten Klagen der Kleingewerbe über die Geldmacht der Kaufleute, so wie über den Druck der großen Meister auf das kleine Handwerk, also gerade über dieselben Dinge, über welche man sich noch heute mit derselben Erfolglosigkeit wie damals beschwert. Nichtsdestoweniger haben die Erfahrungen aller Zeiten es bewiesen, daß die Wirkungen der Capitalüberlegenheit nicht weiter gehen, als so weit und so lange der intelligente Geist einer einigen Leitung die Capitalmasse überall zu durchdringen und nutzbringend fortzubewegen vermag und keiner Zeitperiode scheint so, wie gerade der jetzigen, die Entnüchterung betreffs der Erwartungen von der Macht des Capitaless und damit die beruhigende Ueberzeugung vorbehalten geblieben zu sein, daß, gleichwie die Privatindustrie gegenüber den Actiengesellschaften, so auch das Handwerk gegenüber den Fabriken keineswegs so ohnmächtig ist, als wie es so häufig behauptet zu werden pflegt. Der Handwerker arbeitet mit geringeren Generalkosten, die arbeitsfähigen Mitglieder helfen verdienen, es findet eine größere Sorgfalt und Ersparnis in der Materialverwendung, eine genauere Benutzung jeder freien Zeit, eine strengere Ueberwachung der Gehülfsen statt, und durch Alles dies wird es dem Handwerker möglich, die Wünsche der Einzelkäufer besser zu befriedigen, als eine Fabrik es im Stande ist. Aber freilich gehört dazu, daß er sich den Veränderungen anbequeme, von welchen alle Erwerbszweige ohne Ausnahme getroffen worden sind. Die Zollgrenzen und Schlagbäume sind gefallen, die Eisenbahnen haben die Länder und Städte aneinandergerückt, die neuen oder vervollkommeneten Erzeugnisse verbreiten sich rasch über die Welttheile, aber ihre Herstellung erfordert andere Werkzeuge, andere Verfahren und ihr Absatz eine andere Betriebsweise als wie ehemals. Niemand wird die weitere Veredelung des schon Veredelten, die Hinzufügung des Künstlichen zum Praktischen, die Anpassung an das particulare oder locale Bedürfnis, niemals also wird die Handarbeit aus der Mode kommen oder überflüssig werden, allein der Handwerker muß mit richtigem Blick unterscheiden, welche Arbeit für ihn paßt und welche nicht und er muß nicht bloß Arbeiter sein, sondern noch etwas mehr, er muß sich Rede darüber stehen, weshalb der oft eben so unbemittelte Krämer oder Kleinfabrikant Credit genießt, er selbst aber nicht, und er wird

dann finden, daß heut zu Tage der Handwerker zugleich auch Geschäftsmann sein, daß er kaufmännische Gewandtheit und eine wenigstens nothdürftige äußere Bildung und Schulkenntniß besitzen, Buch und Rechnung zu führen verstehen, in den Arbeits- und Geschäftsstunden sicher an seinem fleißigen Platz anzutreffen und hierdurch, wie durch die strengste Pünktlichkeit und Redlichkeit in der Erfüllung seiner Verpflichtungen sich Vertrauen und kaufmännischen Credit erwerben muß und beides in solchem Falle auch finden wird. Daher werden auch die „Innungen der Zukunft“, oder vielleicht praktischer ausgedrückt, es wird die „Zukunft der Innungen“ von dem richtigen Verständniß dieser Erfordernisse, von dem Streben nach der Gleichstellung mit dem Fabrikbetrieb und von der Erkenntniß abhängen, daß der dem Handwerk zu verleihende wahre und wirkliche Schutz nur allein in der Freiheit der Arbeit besteht. Der Handwerker muß gleich dem Fabrikanten alle zur möglichst vollkommenen Herstellung seines Erzeugnisses nöthigen Arbeiten vereinigen dürfen und er muß sich beliebig jedes ihm passenden Arbeitergehülfs bedienen können, es möge dieser seinem speciellen Gewerbe angehören oder nicht. Und indem kein wahrhaft strebsamer Gewerbsmann das Erforderniß dieser Bedingungen in Abrede stellen wird, er aber diejenigen Rechte, die er für sich selbst verlangt, billigerweise auch jedem Andern zugestehn muß, so gelangt er damit von selbst zur Gewerbefreiheit. In der That, Jeder mag das betreiben, wozu er die Neigung, die Geschicklichkeit und die Erwerbs Gelegenheit besitzt. Die Beurtheilung darüber, ob er sich dazu eigne, steht dem Publicum, nicht den Corporationen oder den Behörden zu. Die Unredlichkeit hat immer bestanden und immer war es nothwendig, die Augen aufzumachen und die Waare vorher zu prüfen, wenn man nicht betrogen sein wollte. Die wahre Bürgschaft für den Käufer besteht darin, daß er die Sache kennt, welche er kaufen will, oder daß er sein Vertrauen nur Gewerksleuten von erprobter Redlichkeit schenkt. Den Lehr- und Meisterbrief und das Attest über das Meisterstück läßt sich Niemand vorlegen und geschähe es auch, so würde der Gegenstand des Handels weder besser, noch schlechter deshalb sein. Wer ein Gewerbe ergreift, welches er nicht versteht, der wird entweder zu Grunde gehen, oder er wird durch Erfahrung und Opfer zur Kenntniß und Geschicklichkeit gebracht, ohne daß es der Vorsorge oder Vermittelung einer Gilde dazu bedarf. Die Mittel zum Erwerb, die Ideen, die Pläne und die Gedanken sind vielfach, und die Erfolge werden eben so verschiedenartig sein. Aus der Anstrengung, die jeder Gewerbsmann in seiner Sphäre macht, und aus der Art, wie er die Ausführung betreibt, geht die von der Natur der Dinge gebotene Gewerbeordnung von selbst hervor. Das von der Gewerbefreiheit befürchtete Ueberlaufen von einem Gewerbe zum andern dürfte schwerlich anders als ausnahmsweise und selbst dann nicht einmal als etwas Schädliches zu betrachten sein. Der Regel nach wird jeder Mensch zunächst durch sein erlerntes Gewerbe sich zu ernähren suchen, fühlt er aber den Drang oder Zwang sich einem andern zuzuwenden, so wird es für die volkswirtschaftliche Gesamtheit wahrscheinlich mehr zum Vortheil als zum Nachtheil sein. Wenn ein händejitternder Schneider Dorfthurnmuhren zu repariren oder ein heruntergekommener Schuhmacher Körbe zu flechten versteht, so werden zwar ein Uhrmacher und ein Rordmacher mehr, dagegen ein Schneider und ein Schuhmacher weniger vorhanden, in der Hauptsache aber zwei sich redlich Ernährende an die Stelle von zwei Armenhauscandidaten gesetzt worden sein. Und wenn ein Mensch, geschwehe es aus innerem unwiderstehlichen Drang oder aus unsfester und flatterhafter Geistesrichtung, von einem Erwerb zum andern greift, so möge man nicht ganz übersehen, daß aus dergleichen Ruhelosen die größten Genies und die wichtigsten Erfindungen hervorgegangen sind*). Soll auch damit begreiflicherweise Lichtsinn oder Schwindel nicht in Schutz genommen werden, so bleibt doch so viel wahr und gewiß: die Gewerbefreiheit stellt Jeden dahin, wohin er gehört, und läßt dem unrichtig Gestellten die Freiheit, sich den richtigen Platz suchen zu können; er mag ihn zuweilen nicht finden und auf Irrwege gerathen, es lassen sich aber die Vortheile einer Sache nicht deshalb läugnen, weil auch gewisse oder mögliche Nachtheile nicht ganz davon zu trennen sind, ohne dabei übersehen zu dürfen, daß überall, wo die Gewerbefreiheit eingeführt wird, anfänglich jeder Unfähige oder Taugenichts sein Mißgeschick auf selbige zu schieben sucht und dadurch die öffentliche Meinung um so leichter irre führt, je emsiger die Handwerker alter Stiftung beflissen sind, Jeden für einen „Pfuscher“ zu erklären, der nicht gleich ihnen selbst die Schule der

*) Artwright, der berühmte Erfinder der Spinnmaschine, war ursprünglich Barbierlehrling, lief aus der Lehre und fabricirte auf seine Hand haarstärkende Oele. Aber bald kam er auf den Gedanken, mit Hülfe eines Uhrmachers ein Perpetuum mobile herzustellen zu wollen. Natürlich wurde auch hieraus nichts, aber zwei zu jenem Zweck verfertigte kleine Cylindere brachten A. auf die Idee, daß man mittelst einer ähnlichen Vorrichtung das Garn müßte leichter und besser spinnen können, als es bis dahin mit dem alten Spinnrad geschah. So entstand die Spinnmaschine. Und auch die Locomotive dürfte, der kürzlich erschienenen Biographie des berühmten Stephenson zufolge, unter ziemlich verwandten Umständen geboren worden sein.

ehemaligen Formalitäten durchgemacht hat. Es ist dies übrigens nichts Neues; von jeher waren die sogenannten Pfuscher dem Haffe und der Verfolgung der Handwerker ausgesetzt und die meisten der alten Zunftgesetze waren verdeckt oder unverdeckt gegen das Eindringen der „Pfuscher“ abgezielt. Es giebt indessen verschiedene Species von Pfuschern, es giebt wissenschaftlich gebildete und geniale Pfuscher und häufig waren es solche, denen man die wichtigsten Entdeckungen verdankt*); andererseits giebt es wieder ungebildete Tausendkünstler und Alleswisser. Diese beiden Sorten von Pfuschern sind es jedoch nicht, welche der Handwerker eigentlich fürchtet, um so mehr verabscheut er aber alle diejenigen, welche aus was immer für Gründe billiger arbeiten oder verkaufen als wie er selbst. Die nicht fortkommenden oder bereits heruntergekommenen Handwerker, die vielerlei Concessionirten und auch Nichtconcessionirten, die unbefugten Witwen und Töchter, kurz diese und Andere, welche die Erzeugnisse oft nur als Nebenbeschäftigung herstellen und die wahrscheinlichen Mängel ihrer Arbeiten durch um so größere Wohlfeilheit wieder auszugleichen suchen; diese öffentlichen wie geheimen Feinde der Werkstätten sind es, welche der Handwerker nicht ohne Grund „Pfuscher“ nennt. Und wenn er fürchtet, daß die Gewerbefreiheit die Zahl dieser Feinde vermehren werde, so hat er ebenfalls Recht. Wenn er aber die „Täuschung und Benachtheiligung des Publicums“ als den wahren Grund seiner Pfuscherverfolgung vorgeben will, so hat er schon deshalb Unrecht, weil er diese Besorgniß der Beurtheilung des Publicums selbst zu überlassen hat. Das Publicum läßt sich, wie die Handwerker recht gut wissen, im Einzelnen nur zu leicht täuschen, im Ganzen aber fehlt die Unterscheidungsgabe ihm nicht, und wenn eine Sache oder eine Institution dem Wechsel der Zeiten, der Laune der Menschen und allen auf sie gerichteten Angriffen zum Trost sich dennoch in der öffentlichen Gunst erhält, so muß die unbestreitbare Existenzberechtigung dazu vorhanden sein. Nun ist aber nichts gewisser, als daß das Publicum die Pfuscher im Ganzen zwar mißbilligt, im Einzelnen aber liebt und begünstigt; es geht dies schon aus dem ihr andererseits gewidmeten Haffe hervor und es muß folglich ein gesellschaftlicher Vortheil, eine sociale Nothwendigkeit dabei zu Grunde liegen, welche die Gesetzgebung keinesfalls zu übersehen hat. In der That bildet der Pfuscher einen höchst werthvollen Bestandteil der volkswirtschaftlichen Gesamtmachinery. Es können nicht alle Schuhmacher Pariser Stiefel machen und es können sie auch nicht alle Leute bezahlen. Der tägliche Bedarf verlangt Tausende von Dingen, deren Gebrauch und Anwendung von der Wohlfeilheit des Preises abhängig ist und da jeder vernünftige Mensch sich selbst sagen muß, daß Wohlfeilheit und Güte zwei verschiedene Dinge sind, so wird er ohne widernatürlichen Zwang allemal da kaufen oder bestellen, wo er den bedürftigen Gegenstand nach seinem Wunsche zu erhalten weiß. Der Pfuscher ist in dem Betrieb der Gewerbe dasselbe, was der Erödler im Handel ist. Der Erödler vermittelt in wohlthätiger Weise die Ungleichheiten der Vermögensverhältnisse, er deckt die Lücke zwischen Ueberfluß und Bedarf und er sorgt dafür, daß der arme Teufel im aufgetragten Rock mit demselben Bewußtsein wie der Dandy im Akademiestrad einherstolzirt. Ganz dasselbe bewirkt der sogenannte Pfuscher, immer vorausgesetzt, daß darunter weder ein durchaus Unfähiger noch ein Betrüger zu verstehen sein soll. In diesem Sinne ist derselbe ein ökonomisches Bedürfniß, abgesehen davon, daß der Schöpfer seine weisen Gründe gehabt haben mag, die Menschen, gleich allen anderen Geschöpfen, in verschiedenen Gattungen zu erschaffen und mit verschiedenen Fähigkeiten zu begaben. Wenn ein Mensch zu einfältig ist, um die Anfertigung eines passenden Rockes oder Stiefels zu erlernen, so kann er deshalb doch ein vorzüglicher Flicker sein und keiner Gesetzgebung steht es zu, ihn deshalb an seinem ehrlichen Erwerb hindern und ihn für die Ungerechtigkeit der Natur noch extra bestrafen zu wollen. Wie dem aber auch sei, so frage ich die zünftigen Handwerker aller Classen: hat es jemals unter ihnen an Pfuschern gefehlt? und ich fordere sie ferner zur aufrichtigen Antwort auf: wo arbeiten die Handwerker besser, in den Ländern und Städten der geschlossenen Innungen oder in den Ländern der Gewerbefreiheit? Und haben sich in diesen Letzteren die übeln Erfahrungen bestätigt, welche man überall da, wo die Gewerbefreiheit nicht besteht, von der Einführung derselben prophezeit?

*) Die ersten Versuche, welche Franklin im Jahre 1752 mit dem Blitzableiter machte, waren genau so, wie sie in der schon 1746 erschienenen Schrift eines Prof. Winkler in Leipzig angegeben gewesen; F. verfuhr aber etwas dabei und würde ohne einen glücklichen Zufall vom Blitz erschlagen worden sein. Ferner ist es bekannt, daß Derstedt den elektrischen Telegraphen erfunden hatte, ohne es selbst zu wissen und erst einige Jahre später von einem seiner Schüler darauf aufmerksam gemacht ward.

Was geziemt dem Deutschen?

Gar oft wird das gewichtige Wort unseres Dichterkönigs Goethe angeführt, um die Gemüther der Menschen zu erheben. Darum sei es bei den jetzigen so bedrohlichen Zeiten gestattet, die herrlichen Worte den Lesern d. Bl. ins Gedächtniß zu rufen,

welche Goethe in „Hermann und Dorothee“ Ersterem in den Mund legt, wenn er zur eben erwählten Braut sagen läßt:
 Aber es sprach Hermann mit edler männlicher Rührung:
 Deßo fester sei bei der allgemeinen Erschütterung,
 Dorothee, der Bund! Wir wollen halten und dauern,
 Fest uns halten und fest der schönen Güter Besitztum.
 Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist,
 Der vermehret das Uebel und breitet es weiter und weiter;
 Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.
 Nicht dem Deutschen geziemt es, die fürchterliche Bewegung
 Fortzuleiten, und auch zu wanken hierhin und dorthin.
 Dies ist unser! so laß uns sagen und so es behaupten!
 Denn es werden noch stets die entschlossenen Völker gepriesen,
 Die für Gott und Geseß, für Aeltern, Weiber und Kinder
 Stritten und gegen den Feind zusammenstehend erlagen.
 Du bist mein; nun ist das Meine meiner als jemals.
 Nicht mit Kummer will ich's bewahren und sorgend genießen,
 Sondern mit Muth und Kraft. Und drohen diesmal die Feinde
 Oder künftig, so rüste mich selbst und reiche die Waffen.
 Weiß ich durch dich nur versorgt das Haus und die liebenden Aeltern,
 O, so stellt sich die Brust dem Feinde sicher entgegen.
 Und gedächte Jeder wie ich, so stünde die Nacht auf
 Segen die Nacht, und wir erfreuten uns Alle des Friedens.

Wie schon Hans Sachs für nöthig fand zu mahnen.

Von dem tyrannischen Bluthund,
 Der Glauben hält zu keiner Stund.
 Derhalb wacht auf, ihr deutschen Fürsten!
 Laßt Euch nach Treu und Ehren dürsten,
 Und streit' mit ritterlicher Hand
 Für euer eigen Vaterland.
 Einmüthiglich halt' obeinander,
 Eh' Euch der Tyrann naheinander
 Durch seine Gewalt thut austreten,
 Und Euch vertreib' von Land und Leuten,
 Al' euer armes Volk verderb',
 Das ganz Deutschland einnehm und erb';
 Wann es ist jetzt gar hohe Zeit
 u. s. w.
 (Sehr herrliche, schöne und wahrhafte Gedicht ic. durch den sinnreichen und weitberühmten Hans Sachsen. Nürnberg, 1558. (I. Buch, Bl. CCXIII.)

Die französische Armee in Italien.

Die Wiener „Militairztg.“ giebt die Ordre de Bataille der französischen Armee in Italien. Die Armee, commandirt von dem Kaiser, dem Marschall Bailleant als Chef des Generalstabes beigegeben ist, besteht neben der Garde aus 4 Corps, deren Zusammenstellung folgende ist:
 1. Corps. Commandant Marschall Baraguey d' Hilliers, Chef vom Generalstabe: General Foltz. I. Division:

General Forey; 1. Brigade: General Georges Beuret 17. Jäger-Bataillon zu Fuß, 74. und 84. Linien-Infanterie-Regiment; 2. Brigade: Blanchard, 91. und 98. Linien-Regiment. II. Division General Ladmiraunt; 1. Brigade: Ange August de Martimprey, 6. Jäger-Bataillon, 52. und 72. Linien-Regiment; 2. Brigade: Ladreit de la Charriere, 85. und 86. Linien-Regiment. III. Division: General Bazaine, 1. Brigade: Goge, 1. Jüaven-, 33. und 34. Linien-Regiment; 2. Brigade: R. 37. und 38. Linien-Regiment; Cavallerie-Division: 1. Brigade: 5. Husaren- und 1. afrikanisches Jäger-Regiment zu Pferd.
 2. Corps. Commandant: Divisions-General Mac-Mahon; Chef des Generalstabes: General Ledrun. I. Division: General De la Motterouge; 1. Brigade: Lefevre, 1. Bataillon afrikanische Tiralleur 45. und 65. Linien-Regiment; 2. Brigade: De Bonret Maurelhan Polhes, 70. und 71. Linien-Regiment. II. Division: General Espinasse, 1. Brigade: 1. Jäger-Bataillon zu Fuß, 2. Jüaven-, 72. Linien-Regiment; 2. Brigade: 1. und 2. Fremden-Regiment. Cavallerie-Brigade: 4. und 7. Regiment Jäger zu Pferd.
 3. Corps. Commandant: Marschall Cantobert; Chef des Generalstabes: Oberst Seneville. I. Division: Bourbaki; 1. Brigade: R. 18. Jäger-Bataillon zu Fuß, 11. und 14. Linien-Regiment; 2. Brigade: Ducrol, 46. und 59. Linien-Regiment. II. Division: Trochu; 1. Brigade: Bataille, 19. Jäger-Bataillon zu Fuß, 43. und 44. Linien-Regiment; 2. Brigade: Collineau, 64. und 88. Linien-Regiment. III. Division: Renault; 1. Brigade: Ricard, 8. Jäger-Bataillon zu Fuß, 23. und 41. Linien-Regiment; 2. Brigade: Jannin, 56. und 90. Linien-Regiment, Cavallerie-Division; — 1. Brigade: 2. und 6. Husaren-, 2. Brigade: 7. und 8. Husaren-Regiment.
 4. Corps. Divisions-General Niel, General-Adjutant; Chef des Generalstabes: Oberst: Espivent de la Bille Boilnet. I. Division: Binoy; 1. Brigade Niel, 10. Jäger-Bataillon zu Fuß, 15. und 21. Linien-Regiment; 2. Brigade: 60. und 100. Linien-Regiment. II. Division: De Failly; 1. Brigade: D. Farrel, 15. Jäger-Bataillon zu Fuß, 2. und 53. Linien-Regiment; 2. Brigade: Saurin, 55. und 76. Linien-Regiment, Cavallerie-Brigade: 2. und 10. Jäger-Regiment zu Pferd.
 Ein fünftes besonderes Corps unter dem Prinzen Napoleon wurde in Genua formirt und hat die Bestimmung in Livorno zu landen; es ist aus den Infanterie-Divisionen Ulrich und d'Autmarre zusammengesetzt.
 Die „Militairztg.“ bemerkt noch, daß in der vorstehenden Liste diejenigen Generale, welche bei der Cavallerie, Artillerie und sonst verwendet werden, nicht genau bezeichnet sind. Es sind dies die Divisionsgenerale Roquet, Herbillon, Camou, De Soyon, de Cotte, De Lucy de Bellisay, d'Erville, Mellinot, De Montebello, Le Boeuf, Frossard und Desvaux, überdies 40 Brigadegenerale, wobei zu bemerken, daß in der Garde unter Commando des Generals Regnaud de St. Jean d'Angely, die mit 2 Divisionen Infanterie, 2 Brigaden Cavallerie und 1 Brigade Artillerie auf den Kriegsschauplatz gezogen worden ist, die Divisions-Generale Moris, Partouneaur und de Martimprey verwendet sind

Leipziger Börsen - Course am 1. Juni 1859.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
K. sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	40
	kleinere	3	—	do. do. II. Emiss. do.	5	97	Anhalt-Desauer Bank à 100	—
	1855 v. 100	3	76	do. do. III. Emiss. do.	5	—	pr. 100	—
	1847 v. 500	4	94	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852, 1855 v. 500	4	94	do. do. do.	4 1/2	—	Braunschweiger Bank à 100	—
	u. 1858 v. 100	4	96 1/4	Leipz.-Dread. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	100	pr. 100	—
	Act. d. ehem. S.-Schles.	4	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	95 1/4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	91	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	84	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	pr. 100	—
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Oestr.-Fra. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	94 1/2	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 1/2	—	Desauer Cred.-Anstalt à 200	—	
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	87	do. do. III. Emiss.	4 1/2	—	pr. 100	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	
do. do. v. 500	3 1/2	92 1/3	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	—	Gothaer do. do. do.	—	
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	99 1/3	Eisenbahn-Actien.			Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
do. do. v. 100, 50, 20, 10	4	86	excl. Zinsen.			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/3	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	122	
kündbare 6 M.	3 1/2	—	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200	—	
v. 1000, 500, 100	4	—	do. do. Litt. C. . . do.	—	—	pr. 100	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	—	Chemn.-Wüschn. à 100	70	—	Oestr. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	
do. do. do. v. 100	4	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	33	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	—	Köln-Mindener à 200	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Leipz.-Dreadener à 100	—	174	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. . . pr. 100 Frcs.	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. Litt. B. à 25	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	66	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	Magdeburg-Leips. à 100	195	—	Wiener do. pr. Stück	—	
do. do. do. do.	5	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—			
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	46	do. do. B. à 100	—	—			
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	do. do. C. à 100	—	—			
			Thüringische à 100	—	—			

Sorten.	Angeb.	Ge.	Sorten.	Angeb.	Ge.	Sorten.	Angeb.	Ge.
Kronen (Verains-Hand.-Goldm. h. 1/25)	—	9.	Wien Banknoten i. 20fl. - F. pr. 150fl.	—	69 1/2	Bremen pr. 100 fl. L'dor	k. S.	107 1/2
Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.	—	—	do. do. in östr. Währung	—	—	à 5 fl.	2 M.	—
Augustd'or à 5 fl. pr. Stück	—	—	Div. anal. Cassenanw. à 1 u. 5 fl.	—	—	Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	99 1/2
Prouss. Frd'or do. do.	—	—	do. do. do. à 10 fl.	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—
And. ausländ. Ld'or do.	9*	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswech.-Casso . . .	—	—	in S. W.	2 M.	57 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 11 1/4				Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149 1/2
Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	23 1/4				London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	—	—
Kaiserl. do. do. do.	—	23 1/4				Paris pr. 300 Franca . . .	k. S.	78 1/2
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	Wechsel.			Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	69
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	140 1/2			
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	2 M.	—			
do. 20 Kr. do.	100 3/4	—	52 1/2 fl.-Puss	k. S.	57 1/2			
do. 10 Kr. do.	97 1/2	—	Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	2 M.	—			
Gold pr. Zollpfund fein	—	449						
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 1/2						

*) Beträgt pr. Stück 5 fl. 13 kr. 5 ob. — †) Beträgt pr. Stück 3 fl. 2 kr. 4 ob.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 3. Abonnements-Vorstellung.

Philippine Welfer.

Historisches Schauspiel in fünf Acten von Dekar Freiherrn von Redwig.

Personen:

Ferdinand, römischer König.	Herr Sturm.
Erzherzog Ferdinand, sein Sohn.	Herr Alex. Köstl.
Graf Franz von Thurn, dessen Freund.	Herr Kühn.
Franz Welfer, Patrizier und Kaufherr in Augsburg.	Herr Werner.
Anna Welfer, geb. Adler, Freiin von Zinnenburg, dessen Frau.	Frau Gide.
Philippine, deren Tochter.	Fräul. Paulmann
Catharina verw. v. Koran, Schwester der Frau Welfer.	Fräul. Huber.
Nathias Overstolz, Patrizier u. Kaufherr.	Herr Gasp. Sch.
Hans Overstolz, dessen Sohn (herren aus Geln).	Herr Schelbe.
Labislaus, des Erzherzogs Page.	Fräul. Jenke.
Conrad, ein Diener im Welfer'schen Hause.	Herr Gillis.
Brigitte, eine alte Magd.	Frau Treptau.
Wenzel, Diener Philippinens in Bürglitz.	Herr Gitt.
Stephan, böhmischer Bauer.	Herr Saalbach.
Ein Kämmerling.	Herr Bachmann.
Der Marschall.	Herr Treptau.
	Herr Niebig.
Volk, Hofleute, Rathsherren, Pagen, Trabanten, Dienerschaft.	

Die drei ersten Acte spielen 1548 in Augsburg unter der Regierung Kaiser Karls des Fünften; der vierte 1558 unter der Regierung Kaiser Ferdinands des Ersten auf dem Schlosse Bürglitz in Böhmen; der fünfte in Prag.

Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sommertheater. Heute Donnerstag den 2. Juni zum ersten Male: **Er reist für Bollinger.** Lustspiel in 3 Acten von Th. Gasmann. — **Der Unsichtbare.** Komische Oper in 1 Act von Costenoble. Musik von Carl Cule. — Anfang 6 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirector Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Regensburg: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Leipzig und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Eichenfels: Abf. Bm. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 6 M.

V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Bechto's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

E. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1/2 und Nachmittags von 4-8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das am 20. März 1854 unter Nr. 58. hier ausgefertigte Befindezeugnißbuch des Kellner Friedrich Carl Krüger aus Gormitz abhanden gekommen.

Wir fordern zu dessen sofortiger Ablieferung an uns auf, im Falle es aufgefunden worden sein, oder noch werden sollte und warnen vor dessen etwaigem Mißbrauche.

Leipzig, den 28. Mai 1859.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Einert.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag den 3. Juni und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen im goldenen Elephanten, Gaisstraße Nr. 23, verschiedene Meubles, als 7 Secretaire, 7 Schränke, 5 Sopha's, 6 Waschtische, 10 Spiegel, 36 Stühle, 30 Bettstellen, 22 Tische, 30 Gebett gute Federbetten, Tisch- und Leibwäsche, 50 Pfund altes Kupfer, verschiedene Wirthschaftsgeräthschaften, alter Schmuck und dergl. gegen Baarzahlung in vollgültigen Münzsorten notariell versteigert werden durch
Advocat Hermann Simon,
requirirter Notar.

Mastvieh-Auction.

Wegen Wirthschafts-Veränderung werde ich
Freitag den 3. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr
ca. 20 Stück gute fette Döfen und eine kleine Partie fette Frankenhammel auf meinem Gute zu Großwiederich meistbietend verkaufen und lade Kauflustige dazu ergebenst ein.
Friedr. Ernst Beyer
in Mockau.



Künftigen Sonnabend den 4. Juni Vormittags 11 Uhr soll im Gasthose zur goldenen Sonne hier ein Racefohlen, Tigerhengst, 1 Jahr 1 Monat alt, aus dem Fürstl. Sulkowsky'schen Gestüte, vom Tigerhengst Many Spot abstammend, meistbietend verkauft werden.
C. L. Salomon.



Auction von holländ. Hornvieh
nächsten Sonnabend den 4. Juni Vorm. 10 Uhr im Gasthof zur goldenen Sonne hier.

Oelgemälde-Auction.

Sonnabend den 4. Juni Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an werden durch mich im Parterre des Hotel de Vologne eine größere Partie alter und neuer brillant gerahmter

Oelgemälde, Oelstizzen und Aquarelle

versteigert. Kataloge sind in meiner Expedition, Neumarkt Nr. 12, und im Hotel de Vologne gratis zu haben. — Die Kunstgegenstände stehen Freitag den 3. Juni in benanntem Locale zur Ansicht aus. H. Engel, Proclamator.

Rosinen-Auction.

Circa 80 Ctr. Rosinen in ganzen und halben Kässern sollen Montag den 6. Juni und folgende Tage in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 49/50 meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 31. Mai 1859.

Adv. Heinrich Goetz,
req. Notar.

Holz = Auctionen.

In der Rittergutswaldung zu Oberthau bei Schkeuditz sollen folgende geschälte Eichenhölzer, und zwar

Dienstag den 7. Juni von früh 1/2 10 Uhr an 250 Stück Eichen-Klöber von 10 bis 40 Fuß Länge und 10 bis 26 Zoll Durchmesser, so wie

eine Partie geschnittene Eichen-Bauhölzer; ferner

Mittwoch den 8. Juni von früh 1/2 10 Uhr an

circa 27 Klastern Eichen-Scheit,	
= 46	= Knüppel,
= 40	= Stammholz,
= 30	= schwaches Sackholz,
= 6	= Späne,
= 70 Haufen	= Bockreis

meistbietend unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der vierte Theil des Kaufpreises ist im Termine anzuzahlen.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Lehrbuch

der Physik und Mechanik für gewerbliche Fortbildungsschulen.

Im Auftrage

der Königl. Commission für gewerbliche Fortbildungsschulen in Württemberg ausgearbeitet

von
Ludwig Blum,

Oberlehrer in Stuttgart.

Mit 365 in den Text gedruckten Holzschnitten.

8. geh. 1 Thlr. 20 Ngr.

Dieses neue Werk des bekannten Herrn Verfassers ist zunächst für die Lehrer bestimmt und hat hauptsächlich den Zweck, dem Unterricht in der Physik und Mechanik rücksichtlich der Wahl und der Behandlungsweise des Lehrstoffes in den verschiedenen Anstalten Württembergs eine größere Einheit und Gleichförmigkeit zu geben, eignet sich aber in seiner Benutzung nicht minder für solche Schüler, die sich durch Privatleiß speciellere und eingehendere Kenntnisse in den betreffenden Fächern zu verschaffen wünschen, außerdem aber auch noch für diejenigen Gewerbetreibenden, welchen die Gelegenheit des öffentlichen Unterrichts nicht geboten ist.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Napoleon III.

und die

Kurbeyersche Leib- und Commerzbank.

Preis 1 Neugroschen.

Neue Musikalien,

im Verlage von C. F. W. Siegel in Leipzig (Universitätsstrasse 4, 1. Etage) erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen vorräthig oder durch dieselben zu beziehen:

- Brunner, C. T.**, Ständchen. Tonstück für Pfte. Op. 364. Pr. 10 Ngr.
- Jadassohn, S.**, 1. Trio pour Piano, Viol. et Vcelle. Op. 16. Pr. 1 3/4 Thlr.
- Mazurka brillante p. Piano. Op. 19. Pr. 10 Ngr.
- Krug, D.**, Epheu-Blätter. 3 kleine Fantasien f. Pfte. Op. 112. Nr. 1—3 à 12 1/2 Ngr.
- Echo aus dem Tyroler Gebirge. 3 Pastoral-Fantasien f. Pfte. Op. 113. Nr. 1—3 à 15 Ngr.
- Krüger, W.**, La Señora. Serenade espagnole f. Piano. Op. 72. Pr. 20 Ngr.
- Chanson du Chasseur. Morceau de Genre f. Piano. Op. 73. Pr. 17 1/2 Ngr.
- Chanson de la Veillée. Scène rustique pour Piano. Op. 74. Pr. 17 1/2 Ngr.
- Muntze, C.**, Der kranke Peter. Kom. Männerquartett. Op. 63. Pr. 25 Ngr.
- 6 kom. u. heitere Gesänge für Männerchor. Op. 70. — Nr. 1. Spiele nicht mit Schiessgewehren. Nr. 2. Warum nicht. Pr. à 25 Ngr.
- Mayer, Ch.**, Barcarello vénitienne pour Piano. Op. 272. Pr. 17 1/2 Ngr.
- 3 Pensées fugitives pour Piano. Op. 273. Pr. 20 Ngr.
- Trinklied. Rhapsodie für Pfte. Op. 274. Pr. 17 1/2 Ngr.
- Hedwige-Polka pour Piano. Op. 275. Pr. 10 Ngr.
- Tarantelle pour Piano. Op. 277. Pr. 18 Ngr.
- Morgenständchen f. Pfte. Op. 278. Pr. 16 Ngr.
- Schäffer, Aug.**, Liesebeth und Roderich. Heiteres Männerquartett. Op. 83a. Nr. 1. Pr. 20 Ngr.
- Dasselbe für 1 Singst. mit Pfte. Op. 83b. Nr. 1. Pr. 12 1/2 Ngr.
- Spindler, Fr.**, Lieder ohne Worte f. Piano. Op. 104. H. 1. Pr. 25 Ngr.
- Minnelieder für Piano. Op. 105. Pr. 22 1/2 Ngr.
- Blumen und Schmetterlinge. Tonstück f. Piano. Op. 106. Pr. 15 Ngr.
- Struth, A.**, Poème d'Amour. Réverie sentimentale p. Piano. Op. 87. Pr. 12 1/2 Ngr.
- Rapelle-toi! Pensée romantique pour Piano. Op. 88. Pr. 12 1/2 Ngr.
- Adieu à la Patrie! Morceau caract. p. Piano. Op. 91. Pr. 12 1/2 Ngr.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Bergnügungsfahrten nach Dessau, Coswig (Wörlitz) und Berlin.

Zu den am Sonnabend den 11. Juni früh 8 Uhr 50 Min. und 5 Uhr 10 Min. Nachmittags und Sonntag den 12. Juni früh 8 Uhr 50 Min. von Leipzig nach Dessau, Coswig und Berlin abgehenden Zügen werden Fahrbillets zu den einfachen Preisen von:

1 Thlr.	10 1/2 Sgr.	II. Cl.	nach Dessau,
—	29	III. Cl.	
1	24 1/2	II. Cl.	nach Coswig,
1	9 1/2	III. Cl.	
4	10	II. Cl.	nach Berlin,
3	10	III. Cl.	

verkauft werden, welche auch zur Rückfahrt nach Leipzig bis einschließlich Dienstag den 14. Juni mit jedem fahrplanmäßigen Zuge gültig bleiben. Freigepäd kann auf diese Billete nicht gewährt, sondern es muß für alles Gepäc nach Taxe bezahlt werden.

Berlin, den 30. Mai 1859.

Die Direction.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von **Albert Traeger**. Preis vierteljährlich 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Wochen- und Amtsblatt für **Vegan, Zwenkau, Großsch u. Rötha** erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartelle 1 Ngr werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

Französische Schrift- und Umgangssprache.

In Folge des neuerdings stattgehabten Abgangs ausgelehneter Schüler sind abermals mehrere freie Stunden zu besetzen.

Unterricht: Element. Lehrgang der Umgangssprache, Grammatik, Buchführung, Handelscorrespondenz u. s. w.

Sprechstunden Früh 7-9, Nachmittags 1/2-3. Brühl 72, 2. Etage rechts. **H. J. Douffet.**

Französisch, Englisch, Italienisch lehrt gründlich **Aug. Albrecht**, Neumarkt Nr. 9, 3 Treppen.

Es können noch einige junge Mädchen einem Privatunterrichte in der englischen Conversation, Lectüre und Grammatik, der von einer Engländerin erteilt wird, unter äusserst billigen Bedingungen beitreten.

Adressen sind unter **N. N.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schnell-Schönschreibunterricht für Erwachsene.

Zur Theilnahme an einem großen Cirkel werden Anmeldungen bis heute Nachm. 6 Uhr entgegen genommen „Brühl 51, 3 Treppen.“

Cursum à 8 Lectionen 2 Thlr. pränumerando. **Rud. Nietzel.**

Tanzunterricht hat für dieses Sommer-Halbjahr seinen Anfang genommen. Gelehrten Herren und Damen, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, zur gefälligen Notiz. **Wohnung Nicolaistraße Nr. 17. Unterrichtslocal gr. Fleischergasse, gold. Herz. C. E. J. Müller, Tanzlehrer.** Mittwochs und Sonnabends Unterricht in Quadrille à la cour.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir die von den Herren **Reufs & Klingenstein** in Altenburg käuflich übernommene

Bandhandlung (en gros)

unter heutigem Tage nach hier verlegt haben, um sie unter unserer Firma

Kabisch & Thierfelder

fortzusetzen. Wir empfehlen dieselbe zu gef. Beachtung unter Zusicherung solider Bedienung und zeichnen

Leipzig, den 1. Juni 1859. **Geschäftslocal Auerbachs Hof 65, 66, 67.**

hochachtungsvoll

Eduard Kabisch.

Albert Thierfelder.

Mein unter heutigem Tage eröffnetes

Drogen- und Farbewaaren-Geschäft

unter der Firma

Eduard Bruns im Hôtel zur „Stadt Dresden“

empfehle bei Bedarf einem geehrten Publicum zur gefälligen Berücksichtigung unter Zusicherung reeller Bedienung. **Hochachtungsvoll**

Leipzig, den 1. Juni 1859.

Eduard Bruns.

Mein unter heutigem Tage errichtetes

Engros-Lager von Florentiner u. Schweizer Strohgeflechten

unter der Firma

F. A. Sparig, Thomasgäßchen Nr. 7,

empfehle ich einem geehrten Publicum zur gefälligen Berücksichtigung.

Leipzig, den 1. Juni 1859.

Hochachtungsvoll

F. A. Sparig.

Schwimmmanstalt.

Da die Schwimmmeister heute Vormittag eingetroffen sind, so beginnt der Unterricht bereits von Montag den 30. Mai a. e. an. **Leipzig, den 29. Mai 1859.**

L. A. Neubert.

Bekanntmachung.

Hierdurch ersuche ich meine werthen Badegäste, in deren Besitz sich noch Abonnementbilletts vom Jahre 1858 befinden, dieselben bis zu Ende Juni zu verbrauchen oder dieselben bis dahin umzutauschen gegen 50er; vom 1. Juli werden 58er nicht mehr angenommen. **Leipzig, den 1. Juni 1859.** Mit Hochachtung **C. F. Kreis.**

Die Badeanstalt in der Mühle zu Lindenan, bestehend in **Wannen-, Strom- und Schwimmbädern**, ist eröffnet. **Herrmann Messler.**

28] Das Photographische Atelier von Theodor Budel [28] befindet sich große Windmühlenstraße Nr. 28, fertigt Portraits von 15 Ngr. an.

Melssners Atelier für Photographie und Panotypie Johannissgasse Nr. 10.

Panotypen

und Vitrotypen liefert ausgezeichnet schön das Stück von 10 $\frac{1}{2}$ an
Louis Schmidt, Ruchengartenstraße Nr. 53.

Die Berliner Seidenfärberei
früher Brühl Nr. 56,
jetzt Frankfurter Straße Nr. 23,
empfiehlt sich im Auffärben aller Stoffe aufs Beste.
S. F. Lincke.

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt seine längst bekannte radicale Wanzen-
zinctur in die Bettstellen à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$, desgl. in
die Weiße der Zimmer à Fl. 10 $\frac{1}{2}$, durch deren einfache Anwen-
dung sich Jedermann sofort gänzlich hausend und billig von
dem lästigen Ungeziefer den Wohnungen befreien kann. Seit vielen
Jahren angesammelte glaubhafte Atteste beweisen die außer-
ordentliche Wirksamkeit dieses Mittels.

F. L. Müller in Leipzig, kleine Burggasse 6, 1. Et.,
nahe dem königl. Bezirksgericht.

Echt engl. Portl.-Cement

offeriert, um damit zu räumen, à Tonne 4 Thlr. frei ab Halle, bei größeren Quanten noch etwas billiger,
Aug. Eigendorf in Halle a/S.

Engl. patent. Eisenlack
für Korbwaren und Metall empfiehlt à 6 $\frac{1}{2}$ pr. Pfund
S. Melzer.

Wein der Saison entsprechend assortirtes Lager
eleganter

Herren-Anzüge

bringe unter Zusicherung solider Bedienung in
empfehlende Erinnerung.

Ferd. Flebiger,
Markt Nr. 8 (Barthels Hof).



Garde-manger

oder Speisebehälter

zum Schutz gegen Fliegen, Bienen, Mäuse und
Katzen, von 4 $\frac{1}{2}$ bis 9 Thlr. pr. Stck.; Fliegen-
stürzen neue und ovale von 5—25 Ngr. empfiehlt

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Elegante Sommer-Schlipse

für Herren und Knaben à St. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, im Duzend billiger bei
C. Graff früher Friedr. Knieße, Reichstraße.

Eine Partie austrangirte Stöcke

empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen (von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an)
Carl Simon, Hainstraße Nr. 32.

F. Holzhausen, Vergolder,
Auerbachs Hof Gewölbe 73, früher 14,
empfiehlt alle Sorten Spiegel, Consols, Gardinensäume,
Ovalrahmen und Goldleisten u.

J. G. Stengler, Grimma'sche Straße Nr. 5,
empfiehlt Cigarren-Etuis mit neuer Einrichtung, Porte-
monnaies in den feinsten Sorten, Schreibmappen und
Damentaschen von bester Qualität.

Für Herren.

Die sehr beliebten französischen Sommerschuhe in lackirtem und
anderem Leder, moderne Façon, solide Arbeit, empfiehlt
H. Rudloff, Nicolaistraße 16.

Véritable Huile de noisettes

(echtes Nuss-Öel)

empfiehlt in anerkannter Güte à Flacon 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
en gros mit Radar, F. W. Sturm, Grimma'sche St. 51.

Bistfreies Fliegenpapier von sehr schneller Wirkung,
Ritz-, Buch- und Bogenweise, radicale Desinficirer
für Pelz- und wollene Sachen à Flasche 2 $\frac{1}{2}$, 5 und 10 Ngr.,
desgl. zum Räuchern der Zimmer und Meubles à Fl. 5 Ngr.,
so wie ausgezeichnetes Insectenpulver à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ und
5 Ngr. empfiehlt

F. L. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage.

Fliegenleim,
Fliegenpapier,
Fliegenwasser
empfiehlt
Moritz Stierba, Gerberstraße Nr. 3.

Opodeldok,

Selbsten,
Leim und Firnis in allen Qualitäten,
so wie franz. Terpentinsöl
zu den billigsten Preisen empfiehlt

Eduard Bruns.

Von Gruner's arom. Benzln,

als anerkannt bestes Fleckenwasser, hatten alleu Läger in
Flacons à 10, 5 und 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Ch. Haase & Sohn, Erdmannstraße Nr. 4.

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Sommer-Schlipse à 3 Ngr.
(nicht fassend), während der Messe Grimma'sche Straße 24,
jetzt Nicolaistraße Nr. 2 bei C. G. Froberg.

Filet-Coiffures,

Filet-Sandshuhe und Kinder-Neze empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Avis.

Durch außerordentlich vortheilhafte Einkäufe in jetziger
Messe können wir nachstehend aufgeführte Artikel der neuesten
Mode, vorzüglicher Qualität und größter Auswahl, zu solch
billigen Preisen geben, wie sie wohl nie wieder kommen.

3/4 Jacconett u. Mouffelinett, reizende Muster, à Elle 3 u. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
do. do. Roben à deux lés u. à Marquis 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,

3/4 Barege, uni, gestreift u. carrirt, alle Farben, à Elle 3 u. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
do. abgepaste Roben, gemustert zu 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,

Poll de chèvre, Rips u. Satin in hell u. dunkel,
gestreift u. carrirt pr. 18 Ellen 2—2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,

Mousseline de laine, kl. bunte Must., 18 Ell. 2—2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,

3/4 Sommer-Umschlagtücher von 1 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,

Wäntelchen, Wäntillen in besten Stoffen zu 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,

diverse Seiden-Roben von 8 $\frac{1}{2}$ an,

Herrenschlipse in allen Nuancen von 6 $\frac{1}{2}$ an,

Westen in geschmackvollsten Dessins von 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an,

Buiskins zu Röcken u. Beinleidern, 10 $\frac{1}{2}$ dt. Elle v. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an,

Ostindische Choras (Taschentücher) von 25 $\frac{1}{2}$ an,

Steypeden in großer Auswahl von 2 $\frac{1}{2}$ an,

Kinderschrumpfe, alle Größen, pr. Dyd. von 20 $\frac{1}{2}$ an,

Kinderschuhe nach den geschmackvollsten Façons,

Roßhaar-, Moire-, Schirting u. Filet-Stahl-
röcke, Damen- u. Herrenwäsche, so wie diverse
andere Leinen- und Weißwaren und Mode-
Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.

Schmidt & Böttcher,

32 Hainstraße 32.

Glacéhandschuhe

für Damen und Herren, das Paar 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt
J. Glaner, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Strohüte von 5 Ngr. an bis zu 3 Thlr. das
Stück verkauft W. Mayer, Königsplatz Nr. 1.

Ein Auz von Vereinfeld am Fastenberg bei
Johanngeorgenstadt

ist bedingter Umstände halber zu verkaufen. Das Nähere
Herrn C. A. Schulze, Tharmanns Haus.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 133.]

2. Juni 1859.

Geschäfts-Verkauf

in einer der reichsten Umgebungen Sachsens.
In einer Mittelstadt soll Kränklichkeit halber ein Schnitt-
geschäft nur in couranten Artikeln, was der Mode nicht unter-
worfen ist und jährlich Reingewinn von circa 1500 \mathfrak{R} abwirft,
zu einem sehr annehmbaren Preis verkauft werden.
Man bittet geehrte Offerten poste restante Leipzig unter der
Chiffre C. X. 100. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Der vor Kurzem erfolgte Tod meiner Frau veranlaßt mich,
mein Puggeschäft unter annehmbaren Bedingungen sofort
zu verkaufen.

Ernst Euehler, Petersstraße Nr. 43.

Für das diesjährige Sommer-Abonnement beim Stadttheater
ist noch $\frac{1}{4}$ eines Sperrfuges 1. Gallerie abzugeben.
Näheres Katharinenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist für Anfänger zu verkaufen
Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Eine Guitarre,

noch ziemlich neu, ist billig zu verkaufen Georgenstraße Nr. 24,
2 Treppen, von 12—2 Uhr.

Wegzug halber sind Stühle, Bettstellen u. s. f. billig zu ver-
kaufen Neumarkt Nr. 36, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Gellige Ledertafel mit
2 Kästen. Näheres Neukirchhof Nr. 15 parterre.

Zu verkaufen

sind zwei Tische Petersstraße, Stadt Wien, 2. Hof, 3 Tr. links.

Federbetten!

Umzugshalber sind mehrere Gebett schöne Federbetten zu
verkaufen Frankfurter Straße Nr. 59 im Hofe rechts 1 Tr.

Wagenverkauf.

Ein gut gehaltener grosser viersitziger Kutschwagen (mo-
derne Façon) mit Glasverdeck ist zu billigem Preise zu ver-
kaufen. Näheres durch Dr. Roux, Brühl 65.

Eine Gondel

für 3—5 Mann (Halb-Kiel) ist zu verkaufen. Alles Nähere bei
Wilb. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Ein schöner Ziegenbock, zum Ziehen passend, steht zu verkaufen
Reudnitz, Chausseestraße Nr. 197 beim Gärtner.

Zu verkaufen

ist eine Partie Cyclamen europaeum (Alpenveilchen) in frischen
und starken Knollen große Funkenburg über den großen Hof im
Gartengebäude.

Sommerpreise für Braunkohlen und Braunkohlensteine.

Während der Sommermonate, als der geeignetsten Zeit für Anfuhr des Brennmaterialbedarfs notire ich
Braunkohlensteine pro 100 Stück 7 Ngr., pro 1000 Stück 2 Thlr. 5 Ngr., frei bis ins Haus, Fuhren
von 4000 Stück 6 Thlr. 20 Ngr. frei vors Haus.
Bitterfelder Braunkohlen pro Scheffel 7 Ngr. frei bis ins Haus, Fuhren von 30 Scheffeln 5 Thlr.
25 Ngr. frei vors Haus.

Bei ganzen Fuhren berechne ich das Abtragen der Kohlen und Kohlensteine billigt.
Zettelkasten im Durchgange des Mauricianum, am großen Blumenberge und am Eingang zum Thüringer Bahnhof.
Fr. E. Meferstein, Berliner Straße Nr. 12.

Böhmische Patent-Braunkohle. Preis-Ermäßigung.

Durch Benutzung der Schiffsahrt bis Miesä, bei jetzigem günstigen Wasserstande, bin ich in den Stand gesetzt, den Preis der
Kohle, soweit der pr. Kahn bezogene Vorrath reicht, zu ermäßigen und verkaufe ich von heute an einzeln pr. Ctr. $10\frac{1}{2}$ \mathfrak{R} , über
10 Ctr. 10 \mathfrak{R} , über 50 Ctr. 9 \mathfrak{R} pr. Ctr. frei bis vor das Haus. Die Kohle ist sehr schön und trocken.

Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.
Bestellungen können auch in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Gras von einer Wiese ist billig zu verkaufen. Näheres
Burgstraße Nr. 8, Gartengebäude.

Posten und Bretter

aller Dimensionen bin ich beauftragt zu ungewöhnlich billigen
Preisen in großen und kleinen Posten jetzt zu liefern und bitte
um geneigte Aufträge.
G. S. Grischhammer,
Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Holz- und Kohlen- Verkauf.

Um nur den Platz zu räumen verkaufe ich von heute an die
Klaster Kiefern-Holz erste Sorte mit 5 \mathfrak{R} 5 \mathfrak{R} , zweite Sorte
mit 5 \mathfrak{R} , alles gut trocken, beste Boidauer Steinkohlen in ganzen
und halben Lowry's, so auch im Scheffel alles billiger, böhmische
Patent-Kohlen und Altenbacher Braunkohlen, sehr gut trocken,
Lorzyegel und Coals-Waschhändel, so wie auch sehr gute Schmiede-
Kohlen. Von heute an alles billiger bei
F. Steinborn, Münzgasse, Peterschiesgraben.

800—1000 Ctr. sehr gutes, grobes altes Schmiede-
eisen und 200 Ctr. besten alten Federstahl
für Schmiede, Schlosser u. s. w. verkauft in Quantitäten von
2 Ctr. ab zu äußerst billigen Preisen

August Vogel,
Wintergartenstraße Nr. 5.

Eine neumelkende Eselin steht zum Gebrauch Thonbergstraßen-
häuser bei Leipzig Nr. 42 bei Wagner.

Cigarren!

Minerva in vorzüglicher Qualität 25 Stück 10 \mathfrak{R} ,
Ambaloma in gelagerter schöner Waare à St. 3 \mathfrak{R} nebst
diversen andern sehr preiswerthen Sorten empfiehlt
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Sehr festen Raffinad

à 53 \mathfrak{R} pr. \mathfrak{R} bei ganzen Broden, Melis à 5 \mathfrak{R} pr. \mathfrak{R}
empfehl

G. Meiser.

Confect. Zuckerkaffeebohnen

à $8\frac{1}{2}$ \mathfrak{R} pr. \mathfrak{R} empfehl

G. Meiser.

Feinstes Dampfmehl,

besten Limburger Käse,
Sehr gute Talgseife à 4 \mathfrak{R} pr. \mathfrak{R}
empfehl

G. Meiser.

Bier-Verkauf.

Alle Montage und Freitage von 5 Uhr an Jungbier
à Kanne 8 \mathfrak{R} , so wie abgestoßenes und feines Erlanger à Kanne
12 \mathfrak{R} Antonstraße Nr. 3.

Maitrank
die Flasche à 10 $\frac{1}{2}$, 18 Bouc. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfindet die Weinhandlung von **J. N. Lorenz**, Barsbürggäßchen Nr. 1.

Frucht-Brustgelee.

Ich mache hiermit auf mein Frucht-Brustgelee, welches nicht nur als Delicatsse und zur Füllung feiner Gebäcke mit Recht zu empfehlen ist, sondern welches sich auch besonders bei Husten und katarthalschen Fällen als lösend und brauchbar bewiesen, aufmerksam und wird sich jeder, der davon Gebrauch macht, zufrieden gestellt fühlen.

Dasselbe ist bei Herrn **Julius Sübner** auf der Gerberstraße in Leipzig die Büchse 5 Ngr. zu haben und erhalten damit Handelnde einen angemessenen Rabatt.

Christian Eckardt aus Cabla.

Speise-Wein

à Fl. 5 $\frac{1}{2}$, auf's Duzend 13 Fl., empfiehlt
Moritz Stierba, Gerberstraße Nr. 3.

Apfelsinen

von **Malta**, schöne große Frucht, empfiehlt
W. Quellmalz am Neumarkt Nr. 9.

Echten Astrachaner großkörnigen Caviar, geräucherten Aheinslachs
empfehlen
W. Quellmalz am Neumarkt 9.

Eine Partie **Limburger Käse** pr. à 3 $\frac{1}{2}$ liegt zum Verkauf **Thomaskirchhof** Nr. 14 parterre.

Ein **Material-Geschäft** wird von einem zahlungsfähigen jungen Mann baldigst käuflich zu übernehmen gesucht.

Gefällige Offerten werden hohe Straße Nr. 18, 1. Etage links früh bis 9, Nachm. von 1—3 Uhr entgegengenommen.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter 4rädiger Handwagen zu ca. 10 $\frac{1}{2}$ Tragkraft. Adr. Frankf. Str., 3 Lilien, bei **Grahl**.

4000 Thlr. werden gegen vorzügliche Hypothek zu erborgen gesucht. Selbstdarleiber wollen unter Chiffre C. P. ihre Adressen in der Expedition d. Bl. niederlegen.

16 bis 25,000 Thlr. zu 5% Zinsen sucht auf eine Maschinenfabrik im Werthe von über 60,000 $\frac{1}{2}$ zur ersten und alleinigen Hypothek

Advocat Hermann Simon.

Vertragsgesuch. Die Angehörigen eines gebildeten Mädchens von etlichen 20 Jahren, mit bedeutendem Vermögen ausgestattet, wünschen für dieselbe eine angemessene Verbindung mit einem achtbaren Manne, der entweder höhere Anstellung oder sonst sichere Einnahmen, oder als Geschäftsmann Vermögen besitzt.

Nur der Umstand, daß die Umgegend und die eingezogene Lebensweise der Dame nicht geeignet sind, passende Bekanntschaften anzuknüpfen, ist Veranlassung, diesen nicht mehr ungewöhnlichen Weg zu wählen. Frankirte Briefe unter Adresse D. D. D. No. 55. poste restante Leipzig finden prompte Beförderung an ihre Bestimmung und wird die ehrenhafteste Discretion zugesichert.

Pension

können sofort 2—3 junge Kaufleute, eingetretener Verhältnisse halber, unter billigen Bedingungen und mit prompter Bedienung erhalten. Näheres europ. Börsenhalle 3 Treppen.

Compagnon = Gesuch.

Zu einem schönen, schon seit zehn Jahren bestehenden rentablen Geschäft im Flöhe-Thale des Erzgebirges, welches der Mode nicht unterworfen und sich einer guten Kundschaft erfreut, wird ein Theilhaber mit einem Capital von 1500—2000 $\frac{1}{2}$ gesucht.

Näheres **Tauscher** Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Required immediately the Assistance of a Lady or Gentleman to translate a Work from German into English. Persons inclined to undertake the same are requested to apply to the

Englische Kunst-Anstalt in Leipzig.

Seher-Gesuch.

Bei uns finden 5 bis 6 gute Seher dauernde Beschäftigung. **Hildburghausen**, den 1. Juni 1859.

Das bibliographische Institut.

Eine Köchin

wird zum 15. d. M. oder 1. Juli gesucht.
Nur Solche, welche vorzügliche Atteste haben, wollen sich melden **Kupfer** Straße Nr. 22 L.

Gesucht wird für 1. Juli ein ordnungsliebendes Mädchen, welches etwas kochen, nähen und platten kann, auch sich der häuslichen Arbeit unterzieht und von ihrer letzten Herrschaft gut empfohlen werden kann.

Näheres **Thomaskirchhof** Nr. 9, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juni gegen guten Lohn ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Stubenmädchen, am liebsten eine solche, welche schon in Gasthäusern gedient hat. Zu melden im schw. Kreuz.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, wird von jungen Eheleuten gesucht **Reichstraße** Nr. 11, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen wird **sofort** verlangt **Grenzgasse**, **Reudnitz** Nr. 15, gr. Kuchengarten gegenüber 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein reinliches ordnungsliebendes Stubenmädchen. Zu erfragen **blaues Roß**.

Gesucht wird **Eisenbahnstr.** 11, 2 Tr. l. ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen zum sofortigen Antritt.

Gesucht wird **sofort** ein Dienstmädchen große **Windmühlenstraße** Nr. 46.

Köchin = Gesuch!

Sofort wird Umstände halber eine sehr gute, reinliche und ehrliche Köchin gesucht. Zu erfragen **Universitätsstraße**, **silberner Bär** 3. Etage links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein fleißiges und an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden **Prinzstraße** Nr. 1, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus. Zu melden **Frankfurter Straße** Nr. 11.

Gesucht wird zum 15. Juni ein solides Mädchen, passend als Verkäuferin in ein Buffet. Näheres **Reudnitz**, **Feldgasse** 240, 2 Treppen links bei **Sommer**.

Ein junger Mann, **Sachse**, sucht zum sofortigen Antritte in einem größeren Geschäft, gleichviel welcher Branche, einen Reiseposten. Der Suchende hat bereits seit mehreren Jahren für größere Fabrikgeschäfte den Zollverein, **Holland** und die **Schweiz** bereist, ist 28 Jahre alt und militärfrei. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zu Gebote.

Geneigte Offerten werden erbeten unter der Chiffre **J. B. 333**. **Plauen i/Voigtland franco.**

Commissstelle = Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einem flotten **Material- und Kurzwaaren-Geschäft** gelernt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, 1. Sept. in einem **Eisen- oder Kurzwaaren-Geschäft** ein Engagement. Geehrte Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **M. M.** entgegen.

Gesucht wird von einem jungen Menschen von 18 Jahren, welcher drei Jahre bei einer Herrschaft gewesen und die besten Zeugnisse aufweisen kann, ein Posten als Haus- oder Laufbursche. Zu erfragen bei der Herrschaft, **Antonstraße** Nr. 15 im Hofe zwei Treppen.

Ein gewandter Mensch, nicht von hier, mit guten Attesten versehen, sucht einen Posten als Markthelfer oder andere Beschäftigung. Inhaber sieht nicht auf hohen Lohn, nur auf gute Behandlung. Näheres **Neumarkt** Nr. 11 bei Herrn **Bayer**.

Eine Wäscherin

vom Lande, welche bereits seit längerer Zeit das Waschen, Bleichen, Rollen und Platten zur vollständigsten Zufriedenheit für mehrere hiesige vornehme Herrschaften besorgt, wünscht noch einige Wäschen zu übernehmen, und bittet man gef. Adressen bei **Mad. Kiang**, **Neukirchhof** Nr. 23 niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin sucht noch Beschäftigung in oder außerm Hause. Näheres bei **Mad. Görek**, **Ritterplatz** Nr. 17.

Ein junges Mädchen, welches im **Weißnähen**, **Ausbessern** und **Platten** erfahren ist, sucht Beschäftigung. Gefällige Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen unter **L. G.**

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Verhältnisse halber bis zum 15. Juni oder 1. Juli Condition in einem **Bäckerladen** oder in ähnlichem Geschäft, da selbiges längere Zeit in solcher Stelle fungirte. Gefällige Adressen bittet man beim **Portier** am **Thüringer Bahnhof** niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. oder 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Ritterstraße** Nr. 33 im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, im **Nähen**, **Sticken** u. andern Arbeiten erfahren, sucht zum 15. Juni od. 1. Juli Dienst. **Antonstraße** 14, 2 Tr.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht einen Dienst für häusliche Arbeiten. Antritt sofort oder den 15. Juni.
Nähere Auskunft kleine Windmühlengasse Nr. 7 in der Restauration.

Gesucht wird von zwei jungen ordentlichen Mädchen sogleich oder zum 15. Juni ein Dienst.
Zu erfragen Lurgensteins Garten Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen, das im Nähen, Platten, Waschen und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als **Jungemagd**.
Zu erfragen Neukirchhof Nr. 15 parterre.

Ein anständiges Mädchen, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Unterkommen in einem Verkauf, als Jungemagd oder eine sonst ähnliche Stelle. Günstige Adressen bittet man Friedrichstraße Nr. 4 parterre niederzulegen.

Gesucht

wird von einem freundlichen und zuverlässigen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Juni.
Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 16 im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein solides Mädchen von rechtlichen Aeltern, welches diese Dstern aus der Schule gekommen ist, sucht eine Stelle in einem Verkaufsladen oder bei einem Paar einzelnen Leuten als Gehülfin. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen, bloß auf gute Behandlung. Albertstraße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht sogleich oder den 15ten Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Reichsstr. 23, 1 Treppe hoch.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Dienst. Frankf. Str. 21, Seitengeb. 1 Tr. links.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Juni einen Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Brühl Nr. 76 bei Madame Raubard.

Gesucht wird zu Johanns ein Familien-Logis von 40 bis 50 Thlr. von einer pünctlich zahlenden Witwe.

Man bittet die Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter D. K.

Ein kleines Logis wird von Leuten ohne Kinder, Eisenbahnbeamter, zu Johanns gesucht. Adressen bittet man poste restante Th. E. abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein kleines Familien-Logis.
Adressen bittet man abzugeben Königsplatz Nr. 6 bei Herrn Kaufmann Heyne im Gewölbe.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen sind abzugeben Neumarkt Nr. 13 beim Schneidermeister Schmidt.

Gesucht wird ein **Garçonlogis** mit Garten. Café français beim Kellner Karl abzugeben.

Pianoforte, englischer und deutscher Mechanik, sind zu vermieten Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Für Victualien-Händler.

Einer Person, verheirathet oder nicht verheirathet, welche mit dem Victualien-Geschäft vertraut ist und dasselbe genau kennt, kann eine schöne Localität und Uebernahme von 2 Stuben und Kammer im jährlichen Zins von 60 fl nachgewiesen werden poste restante H 1 A.

Zu vermieten ist eine Niederlage große Windmühlenstraße Nr. 46.

Ein großer, trockner Keller ist ab Johanns zu vermieten Neukirchhof Nr. 12/13. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung.

Zu vermieten ist von Johanns d. J. an ein sehr freundliches und geräumiges Logis, welches allen neuern Erfordernissen von Bequemlichkeiten entspricht, für 190 fl , so wie ein kleines Logis für 75 fl alljährlichen Miethzins, beide in den vordern Gebäuden der Vereinsbierbrauerei hier. Zu erfragen bei der Verwaltung daselbst.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Corridor, ist von Johanns ab zu vermieten Neureudnis Nr. 37, Henke's Haus 1 Treppe.

Vermiethung. In der Nähe des großen Kuchengartens sind zwei freundliche Familien-Wohnungen, jede von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden, Keller ic. nebst Gartenabtheilung zu 115 und 130 fl und eine dergleichen mit 2 Stuben und Zubehör für 60 fl von Johanns ab zu vermieten durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermieten und auch gleich beziehbar ist ein mittleres Familien-Logis. Zu erfahren Reichels Garten, Alexanderstr. 22.

Unter Umständen **Johannis** zu beziehen, vermietet 1 größeres Familienlogis und Garten Dr. **Schmuth**, Lauchaer Str. 15.

Sommerlogis in Lindenau

für einen oder zwei Herren, unweit des Gasthofs, Herrengasse Nr. 3 165.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven und Holzraum an eine Witwe oder an ein Paar unverheirathete Frauenspersonen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter C. D. niederzulegen.

Zu vermieten ist an ein Paar stille Leute eine Stube mit oder ohne Meubles. Zu erfragen Windmühlenstr. 48 links 2 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei pünctlich zahlende Herren. Daselbst ist auch eine Hinterstube mit Schlafstube und separatem Eingang an einen oder zwei pünctlich zahlende Herren, Neumarkt Nr. 10, 2. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube ist sofort zu vermieten an einen soliden Herrn Gerberstraße Nr. 10. J. E. Schölppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren Kaufleute oder Beamte, beliebig zu beziehen, Nicolaistraße Nr. 51, 3. Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein fein meublirtes Zimmer mit hellem Schlafgemach und Matragenbetten und Hausschlüssel, sofort oder zum 1. Juli zu beziehen, kleine Windmühlengasse Nr. 6, 3 Treppen.

Es ist zu vermieten eine Stube mit Alkoven für solide Herren eine Treppe vorn heraus.

Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 6 parterre.

Zu vermieten sind den 1. Juli oder früher zwei elegante Zimmer mit Schlafzimmer, neu tapeziert, Sainstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 sehr freundliche Garçonlogis, zusammen und auch einzeln, Centralstr. 1590 E, Siegels Haus, Quergeb. 3 fl. Tr.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube, beide vorn heraus, ist zu vermieten Burgstraße Nr. 27, 1. Etage.

Eine meubl. Stube ist sofort zu vermieten gr. Fleischerg. 20 im Hofe rechts zweite Treppe 1. Etage zu erfragen.

Vom 15. Juni an ist ein gut meublirtes **Garçon-Logis** an einen, auch zwei Herren zu vermieten
Brühl Nr. 23, 3. Etage links.

Zu vermieten ist sofort ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer v. h., für 2 Herren passend, Grimm. Str. 21, 2. Et.

Ein anständig meublirtes Garçonlogis, aus Stube und Schlafstube bestehend und sofort oder auch später beziehbar, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten alte Burg Nr. 1, Vorderhaus 2 Treppen, dem Theater schrägüber.

Zu vermieten sind sogleich mehrere Zimmer Reichstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer, unmeublirt, Grenzgasse Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen ein Hofstübchen, messfrei, an Herren.

In der **Reichstraße Nr. 24** sind mehrere Stuben nebst Schlafstuben und Hausschlüssel zu vermieten und sofort zu beziehen; 3te Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist in der **Grimma'schen Straße** eine große Stube mit Alkoven ohne Meubles an einen ledigen Herrn.
Näheres Nicolaistraße Nr. 1, 4. Etage.

Eine meubl. Stube mit Schlafkammer vorn heraus ist an solide Herren sofort zu vermieten Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Zimmer nebst Schlafcabinet mit Aussicht nach der Promenade Theatergasse Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer, sogleich zu beziehen; auch ist eine freundliche Schlafstube offen (für Herren), Centralstraße Nr. 13, 4. Etage.

Zwei meublirte Zimmer mit 3 Betten werden sofort zu miethen gesucht. Adr. H. N. Hotel de Prusse Zimmer Nr. 32, 5. Etage.

Eine freundliche ausmeublirte Stube ist zu vermieten Grenzgasse Nr. 28 vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten ein meubl. Logis Inselstraße 15, 2. Etage links.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit oder ohne Meubles Kochs Hof am Markt 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang an einen Herrn kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage.

Eine freundliche meublierte Stube mit Schlafzimmer ist zu vermieten Ritterstraße Nr. 39, 3 Treppen rechts.

Petersstraße Nr. 13, 3 Treppen ist eine meublierte Stube für Herren zu vermieten.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen Mittelstr. 30, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für Herren Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen in einer Stube vorn heraus an solide Herren Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen für solide Herren Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

Als Schlafstelle ist zu vermieten eine Stube mit Kammer, Extra-Eingang, an 2 ledige Herren, Brühl 78 im Hofe 1 Tr.

Schlafstelle für einen Herrn ist offen Sporergräben Nr. 10, 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren, mit Kost, Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer meublierten Stube Thomaskirchhof Nr. 8, 2 Treppen.

Offen: eine freundliche Schlafstelle Gerichtsweg Nr. 8, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle, separater Eingang, Querstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Offen ist ein Schlafstelle für Frauenzimmer bei einer einzelnen Dame in der Kreuzstraße Nr. 5 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren groß Windmühlenstraße Nr. 15, der Bierhalle vis à vis, 2 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Königsstraße Nr. 2b, Hof links 1 Treppe.

Allen Regel-Interessenten empfehle meine Regelbahn in den Nachmittagsstunden hiermit bestens. C. S. Cramer, Dr. Str. 10.

Marionetten-Theater und Theatrum mundi

der Familie **Bunnenschky** in **Plagwitz** in den Localitäten des Herrn **Düngefeld**. Donnerstag den 2. Juni erste Vorstellung. Einlaß $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Das Nähere besagen die Tageszettel.

Heute am Himmelfahrtstag fährt ein Omnibus Mittag 1 Uhr vom Obstmarkt nach Böbiger zum Sternschießen und Concert ab.

H. Heute 6 Uhr Solrée.

Soiree Solrée dansante

unter Leitung des Tanzlehrers **Stolzner** in **Lülls Salon** in **Volkmarßdorf**. Anfang präcis 4 Uhr.

Bad Wittekind.

Heute **Donnerstag den 2. Juni** so wie an jedem Sonn- und Feiertag **Extra-Table d'hôte** im **Cursale** Mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr, unmittelbar nach Ankunft der Eisenbahnzüge von **Leipzig**, **Thüringen** und **Magdeburg**. Tafelmusik und Concert von der Capelle des Herrn **Stadtmusikdirector G. John**. **Diners à part**, wozu besondere Zimmer reservirt sind, werden aufs Sorgfältigste ausgeführt, eben so kann zu jeder Zeit **à la carte** gespeist werden. **L. Achtelstetter.**

Heute Concert

im **Garten des Schützenhauses** vom ehemals **Hersfurth'schen Musikchore** unter Leitung des **Director Menzel**.



Spiel der Fontaine

mit vielen Veränderungen. **Illumination durch Gasflammen** in Form von **Blumen, Sonnen, Sternen etc.**

Anfang 7 Uhr. Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

CENTRAL-HALLE.

Heute am Himmelfahrtstag **Concert und Ballmusik.**

F. Marold.



Heute **Donnerstag zum Himmelfahrtstage** **Concert und Ballmusik.**

Anfang 5 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschuessgraben.

Heute zum Himmelfahrtstage

Concert und Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

F. G. Dietze.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute **Donnerstag zur Himmelfahrt** **Concert und Tanzmusik.**

Das Musikchor von **C. Haustein.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

und Kaffeekuchen bestens aufwarten wird

Heute zur Himmelfahrt **Concert und Tanzmusik**, wobei mit gutem Kaffee, Fladen, Prophetens, Stachelbeer, **Julius Jäger.**

Oberschenke in Eutritzsch.

feiner Gose u. ladet ergebenst ein

Heute von 4 Uhr an **Tanzmusik**. Zu gutem Kaffee, div. Kuchen, verschiedenen Speisen, **Carl Gottwald.**

BONORAND.

Heute zum Himmelfahrtstage
Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.
Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute zum Himmelfahrtstage
CONCERT von Carl Welcker.
Anfang 3 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

**Restauration
zum Forsthaus Kuhthurm.**

Morgen Freitag
groses Concert von Carl Welcker.
Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr. Näheres die Programme.

W. V. O. L. L.

Heute Donnerstag zum Himmelfahrtstage
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir noch
meinen in besten Stand gesetzten Garten als ange-
nehmen Aufenthalt für diesen Sommer gehorsamst
zu empfehlen. A. Stolpe.

Heute Himmelfahrtstage
Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.
Der Tanz-Accord kostet 7 1/2 Ngr.

*** Gosenthal. ***

Heute zum Concert und Tanzmusik empfiehlt Kaffee u. Kuchen,
div. Speisen, f. Gose und Lagerbier C. Bartmann.

Grosser Kuchengarten.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ganz ergebenst an, daß heute zum Himmelfahrtstage von 7 Uhr an

GROSSES CONCERT

vom Musikdirector Carl Welcker

stattfindet und empfehle dabei delicatesen Kuchen und Kaffee, worunter Stachelbeer- und Fladen und verschiedene andere Sorten.
Für eine reichhaltige Speisekarte ist bestens gesorgt. A. Steinbach.

**Waldschlößchen zu Gohlis.
Heute Concert und Ballmusik**

vom Musikchor des 4. Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute zum Himmelfahrtstage eine Auswahl Kuchen, worunter Stachelbeer-, Thüringer
Rohrkuchen, so wie verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet A. Seyfer.

Gasthof zu Wahren.

Heute zur Himmelfahrt Concert und Tanzmusik vom Musikchore des 2. Jägerbataillons.

C. Lippe.

Möckern zum weissen Falken.

Heute zum Himmelfahrtstage Concert und Tanzmusik, wobei ich mit verschiedenem Kuchen, gutem Kaffee, div. Speisen
nebst feinem Bier bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein A. Schröder.

Wlagwitz.

Heute empfiehlt einem geehrten Publicum ff. Kaffee, verschiedenen Kuchen, Fladen, div.
Speisen, ausgezeichnetes Bier, Mostkranz, kohlensaures Wasser ic. Zugleich bemerke ich, daß
von heute zur Unterhaltung meiner werthen Gäste das Theatrum mundi von der Familie
Wagners aufgestellt ist und bitte um recht zahlreichen Besuch. Heute Tanzmusik. G. Dingsfeld.

Heute Donnerstag in Stötteritz

diversen Kaffeeuchen, Stachelbeer-, Fladen und Spritzkuchen, Alles mit Gotschettes, Stangenspargel, Eierkuchen, Beesfraks ic.,
ff. Bayerisches von Rupp, ff. Vereinsbier, vorzügl. altes Gredvörder, feinen Waltranck ic. ic. Schulze.

ODEON.

Heute zum Himmelfahrtstage
Concert und Ballmusik.
Anfang 5 Uhr. Das Musikchor C. Starke.

Leipziger Salon.

Heute zum Himmelfahrtstage Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Leipziger Salon.

Heute von 4 Uhr an Tanzmusik, wozu hiermit einladet
F. A. Seyne.

Zöbiger.

Zum Himmelfahrtstage heute den 2. Juni
Stern- und Scheibenschießen
nebst Concert und Abendessen à la carte, wozu er-
gebenst einladet W. Seyf.

Gräf's Salon

in Neuschönefeld.
Heute den 2. Juni musikalisch-
humoristische Gesangsvorträge von E. Oberländer und Tochter, wozu
um zahlreichen Besuch bitten d. D. Entrée à Pers. 2 Ngr. Anf 8 Uhr.

Thecla. Heute gutbesetzte Tanzmusik. R. S.

Restauration Thecla.

Zu einer angenehmen Früh- und Nachmittagspartie, wobei ich
mit guten Speisen, div. Kuchen und einem feinen Töpfchen Lager-
und Weißbier aufwarten werde, ladet ergebenst ein
A. J. Witzsch.

*** * Drei Mohren. * ***
Heute Donnerstag gutbesetzte Tanzmusik.

Drei Mohren.

Heute Tanzmusik, dabei Fladen und andern Kuchen, Spargel
mit Schinken und andere Speisen, feine Biere. Es ladet freund-
lichst ein
NB. Morgen Schinken mit Klößen. F. Rudolph.

Das Himmelfahrtsfest in Schleußig.

Freundlich lacht Himmel und Erde, obgleich dunkel die Zukunft vor uns liegt, lassen wir uns jedoch nicht um unsere schönsten Festtage bringen, denn nach trüben Tagen folgt stets eine bessere Zukunft. Schleußig bietet gegenwärtig ein freundliches grünes Asyl und ruft Freude und Ruhe in bekümmerte Herzen.

Drum eilt nach Schleußig nur zur Himmelfahrt,

Wo Himmelswolke sich der Erde paart.

Heute am Himmelfahrtstage **Morgen-Concert**, delicateser Kaffee, ein Töpfchen famoseres Bier.

Die Höllensfahrt wird bald von Dem gemacht,
Der Elend in die schöne Welt gebracht.

Ergebenst **Chr. Bachmann.**

VANILLE-EIS à Portion 3 $\frac{1}{2}$ empfiehlt die **Conditorei** von **U. B. Clermonts** Witwe, Petersstraße Nr. 39.

Restauration zu Kleinschocher

ladet zu einem Töpfchen Schönauer Bier und gutem Kaffee ergebenst ein.

Adolph Dünckler.

Restauration zum Thonberg.

Heute zum Himmelfahrtsfest ladet zu div. Kuchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen, ff. Bayerisches à Seidel 2 Ngr., f. Lager- und Weißbier freundlichst ein

L. Füssel.



**Die Restauration
Forsthaus zum Kuhthurn**

Bockbier	à Seidel	3 Ngr.	—	Pf.
Bayerisches Bier	à =	2 =	—	=
Lagerbier	à =	1 =	3 =	=
Coße	à Flasche	3 =	—	=

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

C. D. Schatz.



Felsenkeller bei Lindenau. Von heute an **Bockbier** à Seidel 1 Ngr. 5 Pfgr.

Pragers Bier-Tunnel (Hospitalstraße Nr. 1).

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen**, wobei ein frisches Faß feinstes **Culmbacher Bockbier** à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., so wie ausgezeichnetes **do. Bayerisches** à 2 Ngr. und vorzügliches **Bereinsbier** à 13 Pf. der Seidel angezapft wird, für gute Speisen ist bestens gesorgt. Um gütigen Besuch bittet

Prager.

Die Bier- und Apfelweinstube von E. Kaltschmidt,

Münzgasse Nr. 3, empfiehlt **Wairtrank** à Flasche 5 $\frac{1}{2}$, **Frankfurter Apfelwein** à Flasche 4 $\frac{1}{2}$ und ein Töpfchen extrafeines Lagerbier, wozu freundlich einladet

D. O.

Bernesgrüner und Felsenkeller-Lagerbier empfiehlt als ausgezeichnet **Adolph Pfau** im **Böttchergäßchen.**

Thieme'sche Brauerei. Heute **Roastbeef** mit **Schmorkartoffeln.**

Heute ladet zu gekochtem Schinken und Cotelettes mit Stangenspargel ergebenst ein **J. Zänder**, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute zum Himmelfahrtstage ladet zu Kaffee und Kuchen, frisch gekochtem Schinken, verschiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein **Gb. Wolf.**

Restauration zur grünen Scheuke.

Heute **Fladen** und **Kaffee**, div. Speisen, feines **Bernesgrüner** und **Bayerisches.** **G. Schönfelder.**

Die Brandbäckerei

empfehlen **Stachelbeerkuchen**, **Dresdner Siebkuchen**, **Fladen** und verschiedene Sorten **Kaffee**, wozu freundlich einladet **G. Dentschel.**

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute **Schinken** mit **Stangenspargel**, **Fladen** und **Kaffee** und feine **Biere**, wozu freundlichst einladet **W. Sahn.**

Restauration Schönfeld.

Heute zur Himmelfahrt ladet zu **Kaffee** und **Kuchen**, guten **Speisen**, ff. **Bieren** ganz ergebenst ein **Gb. S. Müller.**

Eis täglich mehrere Sorten bei **L. Tillebels**, Hainstraße Nr. 25.

Große Funkenburg.

Heute **Abend** ladet zu **Allerlei** nebst einer Auswahl anderer Speisen ergebenst ein **J. F. Helbig.** Auch ist die **Regelbahn** für einen **Abend** frei. **D. D.**

Zu **Mittagstisch** à Portion 5 $\frac{1}{2}$ ladet freundlichst ein **C. S. Cramer**, **Dresdner Straße** Nr. 10.

Insel Buen Retiro.

Heute **erstes chinesisches Schlachtfest.**

Werthe Gäste — groß und klein —

Lad' ich heute freundlichst ein,

Denn es giebt **chinesische Wurst**

Und famoseres Bier — da **ladt** man sich beim **Durst.**

Um **zahlreichen** Besuch bittet ergebenst **C. F. Kappila.**

Jacobs Restauration, **Promenadenstraße**, ladet heute zum **großen Schlachtfest** freundlichst ein. **NB.** Ich **lade** das **Publicum** in den **neu restaurirten Garten** freundlichst ein und **versichere** schnelle und **promte** **Bedienung.** Das **Bier** ff.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **G. Bogel** am **Barfußberge.**

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **C. Mahn**, **Hainstraße** 14.

Morgen **Freitag** ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **J. S. Senge** in **Reichels Garten.**

RESTAURATION

hohe Strasse Nr. 7

empfehlen für heute **Speck- und Stachelbeerkuchen** nebst
extrafeinem Lagerbier.**Hohe Straße Nr. 7.****Heute Speck- u. Gupfkuchen** bei **J. S. Schild-**
hauer, Windmühlenstraße 17.**Morgen Freitag Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
S. Hödel, Poststraße Nr. 3.**Ein Thalergeld Belohnung.**Am 30. Mai früh in der 9. Stunde wurden vom blauen Kof
bis nach Hotel de Prusse drei Batist-Taschentücher, C. B. weiß
gestickt, verloren.Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselben gegen besten
Dank und obige Belohnung abzugeben im blauen Kof 2 Treppen
bei **Wilhelmine Schmidt** im Wäschgeschäft.**Verloren** wurde gestern Vormittag ein goldner Uhrhaken von
der hohen Straße über den Markt nach der kleinen Funkenburg.
Gegen angemessene Belohnung abzugeben beim Conditor Herrn
Kröber, Petersstraße.**Verloren** wurde Dienstag Nachmittag ein glattes goldenes
Armband von der Königsstraße über den Augustusplatz durch die
Ritterstraße nach der Nicolaistraße. Abzugeben gegen Belohnung
Königsstraße Nr. 19, 3 Treppen.Am 29. v. M. ist im Garten des Waldschlösschen zu Gohlis
ein brauner Sonnenschirm liegen geblieben. Der ehrliche Finder
wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung abzugeben große
Fleischergasse 4, 2 Treppen bei Herrn **Fischer**.Freitag Abend ist im Gewandhaus irrthümlicher Weise ein grün-
seidener Regenschirm abhanden gekommen. Man bittet denselben
gefälligst beim Castellan des Gewandhauses abzugeben.**Verlaufen** hat sich am 1. Juni Morgens ein brauner Jagd-
hund mit Beißkorb und Halsband mit Steuerzeichen Nr. 175.
Abzuliefern gegen Belohnung Kofplatz Nr. 4.**Entflogen** ist ein Canarienvogel. Es wird herzlich gebeten,
denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Nicolaistr. Nr. 38,
3 Treppen rechts.Wir zeigen an, daß Herr **Drechsler** sen., Mitglied unserer Gesellschaft (Reichsstraße Nr. 49, 4 Treppen) einen
Cursus der Sabelsberger'schen Kurzschrift (Stenographie)
Der Vorstand der „Gesellschaft für Sabelsberger'sche Kurzschrift“.**Vorschussverein.**Wünschen Vereinsglieder Prolongation ihrer bei dem Vorschussverein entnom-
menen Darlehen beziehentlich einer verfallenen Ratenzahlung, so haben sie die
bezüglichen Gesuche spätestens zu der vor dem Verfalltag abzuhaltenden wöchentlichen Ausschusssitzung einzureichen, auch dieselben,
wenn das Darlehen gegen Bürgschaft ausgeliehen ist, mit einer Erklärung des betreffenden Bürgen, daß er in die erbetene Gestundung
einwilligt, versehen zu lassen.Prolongationsgesuche, rücksichtlich welcher obstehenden Verfügungen nicht genügt ist, werden **nicht** beachtet, auch wird stets von
dem Ausbleiben einer Zahlung der Bürge des im Rückstand verbliebenen Schuldners sofort benachrichtigt werden.**Der Ausschuss.**
Th. Winter.**Vorschuss-Verein.**Die allgemeinen Zeitverhältnisse fordern im Interesse unsres Vereins die größte Vorsicht bei Verwaltung des Vereinsvermögens
und namentlich Bereitschaft unsrer Geldmittel, um den an uns zu stellenden Ansprüchen nach **allen** Seiten zu genügen.Dies kann nur erreicht werden, wenn die von Seiten der Vereinsmitglieder zu leistenden Rückzahlungen mit größter Pünctlich-
keit erfolgen und wir fordern daher die Mitglieder auf, alle Zahlungen bei Verfall sofort zu entrichten, indem wir sie zugleich benach-
richtigen, daß für jetzt und bis auf weiteres alle Prolongationsgesuche zurückgewiesen werden.**Der Ausschuss.**
Th. Winter.**Kranken- und Leichen-Commun Vorsicht.**203. halb. Quartal nächsten Sonntag den 5. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Bierhalle, gr. Windmühlenstraße. Hierbei
kommt die Wahl eines Beisitzers vor.**Franz Bahsteich.****Kachalia. Nr. 42819.**Bei meiner Abreise nach Petersburg sage ich allen lieben
Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Leipzig den 1. Juni 1859.**Theodor Pfau.**

Vermählungsanzeige.

Carl Graubner.**Mathilde Graubner,**geb. **Polz.**

Leipzig, den 1. Juni 1859.

Ihre gestern in der evangel. Hofkirche zu Dresden vollzogene
eheliche Verbindung zeigen nur hierdurch ergebenst an
Leipzig, am 1. Juni 1859.**Dr. Emil Apollo Meißner,**
prakt. Arzt und Privatdocent an der Univ.
Clementine Meißner, geb. Schlobig.Heute starb nach 16jährigen Leiden im 46. Jahre unsere gute
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Emilie Wartubig,**
was wir Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.Leipzig,
den 31. Mai 1859.**Die Hinterlassenen.****Gefunden** wurden schwarze Spigen. Der sich legitimirende
Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen Georgenstr. 19, 1 Tr.**Gefunden** wurde am Sonntage im Waldschlösschen zu Gohlis
ein braunseidner Sonnenschirm. Gegen Infectionsgebühren
abzuholen Goldhahngäßchen Nr. 4, 2 Treppen.**Zugeslogen** am 26. Mai gegen Abend ein Canarienvogel
Brühl Nr. 23, 3. Etage links.Ein weiß- und schwarzgefleckter Hund ist mir zugelaufen. Eigen-
thümer kann sich melden Lauwaer Straße 6. **Schmidt.**Accepte des Herrn **Mendel Wechsler** aus Bottuschan pr. ult.
Mai, **Dre Greife & Schöne**, und
Dre Carl und Aug. Eisner,
bitten wir, ohne Protest, bei uns vorzuzeigen.**Gebrüder Fränkel.**Daß ich für meinen ältesten Sohn **Julius** nichts mehr be-
zahle, zeige ich hiermit an.
Leipzig, den 31. Mai 1859.**Gottfr. Theodor Böhm.**Bewunderung von Kindern und Affen, wenn auch darnach der
Saumen steht — doch werdet ihr nie Herz zu Herzen schaffen,
weil es euch nicht von Herzen geht.Wie ist Ihnen? sagte Goethe nach Anhörung einer modernen
Composition zu E. Wir bleibt alles in den Ohren hängen.Meinem lieben **Fritz** (zahmer Engländer mit Strohmütze)
gratulirt herzlichst

Die zerrissene Hose.

Madame Louise Bergner geb. **Sartwig** gratulirt zum
heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen. Auch in der Ferne denkt
ich Dein.

Leipzig, den 1. Juni 1859.

S. M.....**Fritze** wennste och nich groß bist und nur fünf richtige und
drei falsche Sterne schießt, abern juter Kerl biste doch, und das
bewegen lebe hoch zu Deinem 27. Wickelfeste.**Märtyrer**werden gesucht oder können billigst dazu gemacht werden
durch **Don Bef. Rendel** und
Saucho-Pansa.

Die Entbindung seiner lieben Frau, **Marianne geb. Brunert**, von einem muntern Mädchen zeigt nur hierdurch an
Den 31. Mai 1859.

Theod. Müller.

Heute um 2 Uhr Nachmittags erfreute mich meine geliebte Frau, **Marie geb. Kallir**, durch die Geburt eines kräftigen Jungen.
Leipzig, 1. Juni 1859.

J. Max Fränkel.

Mont. 6. Juni Ab. 6 Uhr M. C. — 7 Uhr W. L.

□ A.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Reismus mit Zucker und Zimmt, v. 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Althainz, Kfm. a. Stockholm, Hotel de Russie.
 Anger, Musikdir. a. Lüneburg, Palmbaum.
 Buckley, Kfm. a. Manchester.
 Buckley-Reyner, Kfm. a. Manchester, und
 Bloch, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere
 Bjortelema, Kfm. a. Stockholm, H. de Russie.
 Beireuther, Factor a. Erla, grüner Baum.
 v. Cerrinni de Monte Marchi, Genesdarm.-Inspector
 a. Zwickau, Hotel de Pologne.
 Braune, Musikdir. a. Halberstadt, und
 Bullmann, Kfm. a. Westerstedt, Palmbaum.
 Bardé, Ingen. a. Turin, Stadt Nürnberg.
 Busse, Kfm. a. Waltershausen, St. Hamburg.
 v. Bülow, Pianist n. Fr. a. Berlin, und
 Bendel, Pianist a. Rumburg, H. de Pologne.
 Bauson, Korbmachermeister. a. Rötzwitz, Lebes
 Hotel garni.
 Cohn, Kfm. a. Bukarest, goldnes Sieb.
 Conradin, Dr. phil. a. Kiel, schwarzes Kreuz.
 v. Conring, Part. a. Schwerin, Stadt Nürnberg.
 Cohn, Kfm. a. Warschau, Stadt Freiberg.
 Gramer, Tonkünstler und
 Gramer, Dr. med. n. Fr. a. Amsterdam, H. de Pol.
 Döring, Kfm. a. Reichenbach, Palmbaum.
 Devienne, Collig.-Secretair a. Petersburg, St. Rom.
 Dechtem, Consul n. Fr. a. Bremen, H. de Prusse.
 Dohm, Schriftsteller a. Berlin, und
 Damrosch, Dr., Musikdir. a. Breslau, H. de Pol.
 Dröge, Kfm. n. Fam. a. Hamburg, H. de Bav.
 Ertel, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.
 Freische, Inspect. a. Magdeburg, und
 Friedmann, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
 Feustel, Dir. a. Coburg, Stadt Rom.
 Feidmann, Kfm. a. Teplitz, Stadt Freiberg.
 Klauel, Fr. n. S. a. Washington, St. Wien.
 Franke, Fräul. a. Weimar, Hotel de Pologne.
 Fleischmann, Kfm. a. Neerane, H. de Russie.
 Kiedler, Maschinenb. a. Werdau, weiß. Schwan.
 Fischer, Opernsänger a. Braunschweig, Palmb.
 de Gasser, Baron, Part. a. München, und
 Gottschling, Rittergbes. a. Wandries, H. de Bav.
 Gehlert, Kfm. a. New-York, weißer Schwan.
 Goldberger, Kfm. und
 Goldberger, Part. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Griefinger, Kfm. a. Pfullingen, Stadt Hamburg.
 Gddide, Privat. a. Celle, Hotel de Pologne.
 Hüber, Violinist a. Sigmaringen, Palmbaum.
 v. Halle, Präsid. n. Fr. u. Dienersch. a. Hamburg.
 Stadt Nürnberg.
 Höhner, Fr. Consul n. Ved. a. Livorno, St. Rom.
 Höpfer, Adv. a. Nassau, Stadt Hamburg.
 Hänke, Kfm. a. Gdln, Hotel de Prusse.
 Hoffmann, Kfm. a. Dresden, Stadt Breslau.
 Hjorth, Rent. a. Christiania,
 Hille, Musikdir. a. Göttingen, und
 Hol, Musikdir. a. Amsterdam, H. de Pologne.
 Hegel, Buchhldr. a. Brüssel, Hotel de Baviere.
 Hilttermann, Kfm. a. Neerane, Hot. de Russie.
 Hoffmann, Fleischermeister. a. New-York, w. Schwan.
 Hahn, Lotterie-Coll. a. Seringswalde, schw. Kreuz.
 Hartmann, Dr. med. a. Norwich, Palmbaum.
 Jordan, Director a. Gassel, Palmbaum
 Julius, Major a/D. a. Dresden, Stadt Hamb.
 Jellida, Tonkünst. n. Fam. a. Prag, Lebes H garni.
 Klotz, Kfm. a. Liebenau, Stadt Rom.
 Kuyfer, Gutsbes. a. Buxtehthayn, St. Breslau.
 Kühn, Kfm. a. Kempten,
 Kalliwoda, Musikdir. a. Carlstraße,
 Koch, Part. a. Gothenburg, und
 Knabe, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Pologne.
 Kocher, Kfm. a. Manchester, Hotel de Baviere.
 Krefschmar, Bergwerkunternehmer a. Delitzsch, u.
 Klopfer, Fabr. a. Werdau, Bamberger Hof.
 Kundelsky, Part. a. Hamburg, Palmbaum.
 Labedeff, Frau a. Petersburg, und
 Lindgens, Kfm. a. Gdln, Hotel de Baviere.
 Linke, Bauinspect. a. Lauter, 3 Könige.
 Langner, Kfm. a. Breslau, und
 Langner, Gutsbes. a. Kunat, schwarzes Kreuz.
 Letterbauer, Hlgsdreif. a. Augsburg, St. Hamb.
 Ludwig, Kfm. a. Schwerin, und
 Lassen, Musikdir. a. Weimar, Hotel de Prusse.
 Laitermann, Stud. a. Dresden, Münchner Hof.
 Leruth, Tuchfabr. a. Nachen, Hotel de Pologne.
 Lajer, Maler a. Dschah, Stadt Gotha.
 Michaëlis, Postec. a. Göttingen, Stadt Nürnberg.
 Marx, Rent. n. Diener a. Breslau,
 Mathai, Hauptm. a. Dessau,
 v. Marowsky, Hofrath a. Petersburg, H. de Bav.
 Meisel, Kfm. a. Auerbach, Stadt Gotha.
 Marburg, Capellmstr. a. Mainz, und
 Moritz, stud. jur. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Neuhaus, Kfm. a. Bremen, Lebes Hotel garni.
 Rothwang, Kfm. n. Fr. a. Worms, H. de Bav.
 Ormerod, Kfm. a. Manchester, Hot. de Baviere.
 Ditto, Wundarzt a. Weiba, Bamberger Hof.
 Obrock, Kfm. n. Fr. a. New-York, St. Hamb.
 Ditto, Webermstr. a. Waldenburg, weiß. Schwan.
 Poland, Adv. a. Dresden, Palmbaum.
 Pirner, Kfm. a. Milwauff, weißer Schwan.
 Rothe, Geh. Reg.-Rath a. Berlin, Palmbaum.
 Rückold, Kfm. n. Fr. a. Weimar,
 Rich, Rent. n. Fr. a. London,
 Ritter, Concertmstr. a. Dresden, und
 Robe, Componist a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Salisbury, Rent. a. London, Stadt Nürnberg.
 Stahlschmidt, Dir. a. Gdln, Stadt Rom.
 Sr. Durchl. Prinz Stirbey n. Gemahlin, Gefolge
 und Dienersch. a. Bukarest, Stadt Rom.
 Stolle, Privatm. a. Dresden, Stadt Freiberg.
 Schindler, Fabr. a. Neudorf, Stadt Wien.
 Stolzenberg, Hofopernsäng. n. Fr. a. Braunschweig,
 Hotel de Pologne.
 Schubert, Buchdr. a. Dresden, Stadt Rom.
 Steegmann, Rent. a. London, und
 Strauß, Hofmusik. a. Carlstraße, Hot. de Pol.
 de Sternwall-Gasser, Baronin a. München,
 Siedenbergh, Frau a. Bremen, und
 Steib, Frau a. Bremen, Hotel de Baviere.
 Schwarz, Kfm. a. Greiz, goldnes Sieb.
 Straube, Mühleninspect. a. Jena, gr. Baum.
 Straube, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Frankfurt.
 Seelemann, Fabr. n. Frau a. Neustadt a/D.,
 Bamberger Hof.
 Tiegel, Def. n. Fr. a. Wiededecken, Lebes H. garni.
 Liebe, Dir. Rechnungsrath a. Berlin, H. de Pol.
 Ullmanns, Kfm. a. Eiberfeld, Stadt Gotha.
 Uttermard, Secretair a. Stockholm, H. de Pol.
 Victor, Kfm. a. Göttingen, Hotel de Prusse.
 Vogel, Pharmaceut a. Halle, Stadt Frankfurt.
 Voigt, Kfm. a. Halle, Palmbaum.
 Wiesenbach, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Wehner, Archit. a. Södrigen, weißer Schwan.
 Wilms, Künstler a. Hamburg, schwarzes Kreuz.
 Weisse, Gutsbes. a. Weidewitz, Bamberger Hof.
 Weding, Geh. Reg.-Rath a. Berlin, Palmbaum.
 Wallerstein, Frau a. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Wigendorf, Russkalkienhldr. a. Wien,
 Winninger, Apotheker a. Triest, und
 Wiede, Kfm. n. Fam. a. Odeffa, Stadt Rom.
 v. Wetterbrand, Stud. a. Jena, Lebes H. garni.
 Wiedecke, Kfm. n. Begleit. a. Bremen,
 Will, Concertmstr. a. Carlstraße, und
 Wandelt, Musikdir. n. Fr. a. Breslau, H. de Pol.
 Wffelberg, Stadthauptm. und
 Wffelberg, Frau Rent. a. Christiania, H. de Pol.
 Zeiser, Kfm. a. Amsterdam, Stadt Rom.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 1. Juni. Berl.-Anh. A. u. B. 87 1/2; do. C. 82 1/2;
 Berl.-Stett. 80 1/2; Gdln-Mind. 101 1/2; Oberschl. A. u. C. 94;
 do. B. —; Dester.-franz. 94 1/2; Thüringer 83; Fr.-Wiltb.
 Nordbahn 34 3/4; Ludwigsh.-Verb. 105; Dester. 5 1/2 Met. 44;
 do. Nat.-Anl. 47 1/4; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit.
 100fl.-Loose 42 1/2; Leipziger Credit-Anst. 38; Dester. do. 48 1/2;
 Dessauer do. 16; Genset do. 21 1/4; Weim. Bank-Actien —;
 Braunschweiger do. —; Geraer do. —; Thüringer do. 31;
 Norddeutsche do. 68; Darmst. do. 45; Preussische do. 107;
 Hannov. do. 71; Disc.-Comm.-Anth. 65 1/2; Wien österr. W.
 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Ham-
 burg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —;
 Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.
 Wien, 1. Juni. Metall. 5 1/2 62.75; do. 4 1/2 1/2 —; do. 4 1/2 —;
 National-Anleihe 68.60; Loose von 1854 —; do. 1839 —;
 do. 1854 —; Grundentl.-Oblig. div. Kronl. —; Bank-Actien
 753; Escompte-Actien —; Desterreich. Credit-Actien 138.40;
 Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-Nordb. —; Donau-
 Dampfch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —;
 Amsterdam —; Augsburg 125.25; Frankfurt a. M. —; Ham-
 burg —; London 143.80; Paris —; Münzduc. —.
 London, 31. Mai. Consols 93 1/4; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 n. diff.
 Paris, 31. Mai. 4 1/2 1/2 Rente 90.50; 3 1/2 Rente 82.70;
 Span. 1 1/2 n. diff. —; do. 3 1/2 innere —; Silber-Anl. —;
 Dester. Staats-Eisenb.-Act. 367; Credit mobilis-Actien 625;
 Lombard. Eisenb.-Act. 443; Franz.-Josephsbahn —.
 Breslau, 31. Mai. Desterreich. Kanten. 73 1/4 B.; Oberschl.
 Act. Lit. A. u. C. 93 3/4 G.; do. Lit. B. 90 1/4 B.

Schwimmmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 1. Juni Ab. 6 Uhr 18° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4. u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.